



Gerlach, Sascha

Die kontextuale Bedeutung des Serienvorspanns und seine Entwicklung als integraler Bestandteil moderner amerikanischer Fernsehserien

– Bachelorarbeit –

Hochschule Mittweida – University of Applied Science (FH)

Berlin – 2010



Gerlach, Sascha

Die kontextuale Bedeutung des Serienvorspanns und seine Entwicklung als integraler Bestandteil moderner amerikanischer Fernsehserien

– eingereicht als Bachelorarbeit –
Hochschule Mittweida – University of Applied Science (FH)

Erstprüfer Prof. Peter Gottschalk
Zweitprüfer Friederike Anders
Berlin – 2010

Bibliographische Beschreibung

„Gerlach, Sascha:

Die kontextuale Bedeutung des Serienvorspanns und seine Entwicklung als integraler Bestandteil moderner amerikanischer Fernsehserien. – 2010 – 59 S.

Mittweida, Hochschule Mittweida (FH), Fachbereich Medien, Bachelorarbeit“

Referat

Die vorliegende Bachelorarbeit beschäftigt sich mit der Bedeutung und Aussagekraft des Vorspanns moderner amerikanischer Serien. Es werden zunächst die formalen Kriterien und Hintergründe des Vorspanns im Allgemeinen betrachtet um später spezifisch auf die Einführung in Serien eingehen zu können.

Am Beginn steht die Untersuchung der vielfältigen Möglichkeiten der Gestaltung und welchen Konventionen sich diese zu unterwerfen haben. Der inhaltlichen Kategorisierung folgt eine visuelle Eingliederung, auf deren Grundlage anhand von Beispielen Muster aufgezeigt werden, nach denen die meisten Serienvorspanne funktionieren.

Abschließend folgt eine auf den gewonnen Erkenntnissen basierende ausführliche Analyse des Vorspanns zur Serie Desperate Housewives.

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	4
1. Einleitung	5
2. Der Vorspann	6
2.1. Was ist ein Vorspann?	6
2.1.1. Definition.....	6
2.1.2. Geschichte.....	7
2.1.3. Funktion	9
2.2. Der Entstehungshintergrund eines Vorspanns	10
2.3. Unterschied zwischen Film & Serie.....	10
3. Die verschiedenen Arten des Vorspanns	12
3.1. Rangfolge der Namen	12
3.2. Inhaltliche Kategorisierung	16
3.2.1. Der Ensemblevorspann.....	16
3.2.2. Der Konzeptvorspann	18
3.2.3. Der Schriftzugvorspann	25
3.2.4. Variationen innerhalb einer Serie	26
3.3. Optische Kategorisierung.....	29
3.3.1. Realbildvorspann.....	29
3.3.2. Motion Graphics Vorspann	31
3.3.3. Clipcollage.....	32
3.4. Bedeutung von Musik	34
4. Vorspannanalyse im Kontext der Serie	36
4.1. Desperate Housewives.....	36
4.1.1. Hintergrundinformationen zum Vorspann	37
4.1.2. Analyse des Vorspanns.....	39
4.1.3. Fazit und Auswertung.....	45
Schlussbemerkung	47
Literaturverzeichnis	49
Quellenverzeichnis - Internet.....	50
Film- & Bildverzeichnis der DVD.....	53
Serienverzeichnis der DVD.....	54
Eidesstattliche Erklärung	57

Vorwort

Die Idee zu dieser Bachelorarbeit kam mir vor etwa anderthalb Jahren, als der Verein Kunst-Werke Berlin e.V.¹ eine Ausstellung ganz dem Vorspann von Kinofilmen widmete. Der Besuch dieser Ausstellung und des Berlinale Talent Campus, wo es ein Seminar mit dem Namen „Watching the Titles: How to Start a Film?“² gab, bildeten den entscheidenden Anstoß für eine bis heute andauernde Leidenschaft rund um die Kunst des Filmvorspanns.

Die Faszination Vorspann rührt aus der unendlichen Vielfalt und der grenzenlosen Individualität, die diese kleinen Filme mit sich bringen. Die Möglichkeit einen 90-minütigen Film in einem 120-sekündigen Clip auf den Punkt zu bringen, erweist sich in der Geschichte des Films als überaus spannend.

Eine weitere Komponente dieser Kunstform wurde mir schließlich zu Beginn dieses Jahres bewusst, als ich den Vorspann von Serien für mich entdeckte. Über Hingucker des Genres wie **Dexter** oder **True Blood** kam ich also zum Serienvorspann. In den folgenden Monaten wurde das Interesse an den Intros immer größer und ich begann mich zu fragen, inwieweit ein Vorspann in der Lage ist, den Charakter einer Serie zu transportieren. Ich begann mir Serien anzuschauen, weil ich ihren Vorspann interessant fand und wissen wollte, ob die Serie hält, was ihr Vorspann verspricht. Diese Selbstexperimente, welche im Übrigen auch zur Analyse des Vorspanns zu **Desperate Housewives** führten, brachten mich also schließlich dazu ein Thema für eine Bachelorarbeit zu formulieren.

Ich fand heraus, wie vielfältig das Genre des Vorspanns und seine visuellen Möglichkeiten sind. Zum Thema Filmvorspann gab es bereits eine Unmenge an Ausarbeitungen, weshalb ich mich weiter bestärkt fühlte mich ganz dem weitgehend unerforschten Serienvorspann zu widmen.

Die Grundlage dieser Arbeit bildet deshalb auch ein über die Monate angehäuftes Sammelsurium an Beispielen. Es hatte sich herausgestellt, dass das Schauen und Analysieren von Vorspannen die beste Recherche war und kaum durch die Lektüre von Texten ersetzt werden konnte. Viele der Clips sind im Folgenden wichtiger Bestandteil meiner Ausarbeitungen.

Ich werde versuchen die Frage nach der Bedeutung und Aussagekraft dieser Kunst zu beantworten und möchte dem Leser mit dieser Arbeit gleichzeitig vermitteln, woher meine Begeisterung für die Kunst des Serienvorspanns kommt. Zusätzlich hoffe ich natürlich einen interessanten Beitrag für Dozenten und Kommilitonen der Hochschule leisten zu können.

Viel Spaß beim Lesen wünscht Ihnen

Sascha Gerlach

¹ Kunst-Werke Berlin e.V.: *Vorspannkino*. Presstext. Februar 2009

² vgl. <http://www.berlinale-talentcampus.de/campus/expert/view/426#>

1. Einleitung

„Zu Beginn einer Vorstellung spricht der Film oftmals zwei Stimmen. Er erzählt mir die Geschichte seiner Entstehung – wer was gemacht hat – und führt mich zugleich bereits in die Welt der Fiktion ein. Somit ist der Vorspann oft der Ort eines zweigespaltenen Diskurses. Aus diesem Grund kann er als eine eigene Form betrachtet werden.“³

Der Vorspann im Film hat die von Gardies sehr treffend auf den Punkt gebrachte Funktion – Wer hat was gemacht? Doch ist er heutzutage weit mehr als eine reine Sammlung von Namen. Der Vorspann, und das haben Filme und Serien mittlerweile gemein, hat sich zu einer eigenständigen Kunstform entwickelt.

Dabei spielt es keine Rolle um welches Medium es sich letztendlich handelt. Wenn sich ein Regisseur oder Serienmacher dazu entschließt einen Vorspann zu kreieren, dann versucht er damit dem Zuschauer bereits vor dem eigentlichen Beginn der Handlung subtil Informationen und Stimmungen zu vermitteln. In Bezug auf den Serienvorspann beinhaltet dies auch oft eine grobe Skizze der Charaktere.

Die nachfolgenden Ausführungen werden anhand umfangreicher Beispiele verdeutlichen, welchen Einfluss der Vorspann einer Serie auf den Zuschauer in Bezug auf Struktur und Erwartungen hat. Über eine kurze geschichtliche Einordnung, die Erläuterung der wesentlichen Funktionen und einem Blick auf den Vorspann in Kinofilmen, werden wir uns der inhaltlichen und optischen Kategorisierung widmen. Dabei versuchen wir sowohl die Bedeutung der Namensnennung als auch auf die enorme Zugkraft der Musik zu begreifen.

Auf Basis dieser gewonnenen Informationen werden wir uns den Vorspann zur Serie **Desperate Housewives** etwas genauer ansehen und verstehen, warum er es schafft ästhetische und inhaltliche Aspekte geschickt miteinander zu verknüpfen.

Das Ende der Arbeit markiert eine, auf den gewonnenen Erkenntnissen basierende Auswertung und eine persönliche Einordnung der Bachelorarbeit.

Alle in der Arbeit genannten Vorspanne und Bilder befinden sich auf der **beiliegenden DVD**. Die Videoclips liegen im Quicktime Format vor und sind äquivalent zu den im Text eingeklammerten Informationen durchnummeriert. Ich habe mich bemüht den Großteil aller Vorspanne in High Definition (720p) bereitzustellen. Bei den Titeln der Filme und Serien handelt es sich um die Originaltitel. Eine Auflistung aller Serien mit den wichtigsten Informationen befindet sich im Quellenverzeichnis am Ende der Arbeit.

³ vgl. Gardies 2006, 21

2. Der Vorspann

Der folgende Abschnitt befasst sich mit dem Vorspann im Allgemeinen. Da es bei der Betrachtung des Serienvorspanns unerlässlich ist einen Exkurs in die Welt des Kinos und den somit wahren Geburtsort des Vorspanns zu machen, wird sich in diesem Kapitel auch einiges um den Vorspann von Kinofilmen drehen. Abschließend werden die Hintergründe der Entstehung eines Titels betrachtet und ein Vergleich zwischen Serien- und Filmvorspann gemacht.

2.1. Was ist ein Vorspann?

Streng genommen geht es nach Gardies beim Vorspann nicht um den Film als Kunst, sondern um das Produkt Film. Die reinen Informationen, die ein Vorspann vermittelt stehen dabei meist in keinen ästhetischen Kontext zur folgenden Handlung. Er bezeichnet diesen Umstand als paradox, gehört der Vorspann doch optisch zum Film, inhaltlich im Grunde aber nicht.

Seine Definition sieht den Vorspann als den Zeitraum vom ersten bis zum letzten Titel umfassendes Segment. Es enthält schriftliche Hinweise zu allen an der Produktion beteiligten Mitarbeitern. Er räumt aber auch ein, dass es mittlerweile üblich ist, dass parallel zur Einblendung der schriftlichen Hinweise auch klangliche und visuelle Ausdrucksformen in den Vorspann einfließen.⁴

2.1.1. Definition

Bei der genauen Definition ist es im Deutschen etwas schwer, gibt es im Englischen doch für den Begriff Vorspann mehrere Varianten. So spricht die englische Wikipedia⁵ von Opening Credits, wenn es sich um das zu Beginn eines Film, einer Serie oder eines Videospiele traditionelle Aufreihen der wichtigsten Personen der Produktion handelt. Opening Credits sind also im Grunde nicht mehr als eine Liste der Produktionsdaten und Namen der Mitwirkenden. Reihenfolge und Erscheinungsbild sind dabei oft vertraglich penibel abgeregelt.

Für die Art Vorspann, den diese Bachelorarbeit behandelt, wird im Englischen der Begriff „Title Sequence“⁶, der sicherlich auch exakter ist, verwendet. Dennoch können beide Begriffe durchaus als gleichwertig betrachtet werden. Wir werden im Folgenden die Begriffe Vorspann, Intro, Titel, Opening Credits und Credits gleichbedeutend benutzen.

⁴ vgl. Gardies 2006, 21-22

⁵ <http://en.wikipedia.org>, Suchbegriff: Opening Credits, 03.08.2010

⁶ vgl. Schaudig. Credits: Titulierung und Creditierung 2002, 164

2.1.2. Geschichte

Die Geschichte der Filmtitel ist so alt wie die Geschichte des Films selbst. Schon zu Zeiten des filmischen Varietes gab es Filmtitel. Diese wurden dem Film nicht vorangestellt oder angehängt, sondern aus Kostengründen von einfachen Projektoren, wie etwa der Laterna Magica extern auf die Leinwand projiziert. Noch billiger war die Variante, dass der Filmvorführer diese Titel einfach verkündete. Nichtsdestotrotz waren Titel zu dieser Zeit kein gern gesehenes Mittel, wurde durch die Einführung der bewegten Bilder doch eine Art Revolution geschafft, in der starre Titel wie ein Fremdkörper wirkten.

Dies änderte sich in den Zeiten des Stummfilms, wo Titel im Rahmen der Handlung genutzt wurden um diese verständlich zu machen und voranzutreiben. Diese noch einfach gestalteten Titel wurden meist von gedruckten Vorlagen abfotografiert und in den Film einkopiert oder abgefilmt. Sie übernahmen teilweise auch die noch heute bestehende Funktion der Orts- und Zeiteinblendung. In einzelnen Fällen wurden sogar Dialoge dargestellt.

Die üblicherweise aus der Drucktechnik bekannte Methode von schwarzer Schrift auf weißem Grund wurde schnell als filmisch ungeeignet befunden und durch die bis heute genutzte umgekehrte Variante ersetzt. Doch auch diese einfache Variante hatte schnell für Ernüchterung gesorgt und so kam es, dass die Titel dieser Ära von Mal zu Mal kreativer und verspielter wurden. So gab es Schnörkel, kleine Zeichnungen und andere Hintergründe.⁷

Die eigentliche Namensnennung der Beteiligten einer Produktion wurde bis in die 50er Jahre weitgehend unspektakulär gehalten. Mit dem Aufkommen der Filmgesellschaften in der Mitte der 50er und den somit einhergehenden Verpflichtungen der Namensnennung wurden Vor- und Abspann weitgehend länger und ausführlicher. Die bisweilen langatmigen Sequenzen wurden rasch als Chance und Sprachrohr gesehen und bekamen immer unterhaltsamere Züge. Aus dieser Zeit stammen auch die bekanntesten Vertreter der Vorspannkünste. Mit Saul Bass, dem Vorreiter des Genres und langjährigem Grafiker, gelang 1954 der erste Achtungserfolg mit **Carmen Jones**, ehe ihn **The Man with the Golden Arm** weltweit bekannt machte. Auch Maurice Bender, der Verantwortliche für die bekannten **James Bond** Vorspanne, war einer jener Künstler, die grafische Elemente als entscheidende Bestandteile in Vorspannen einsetzten. Die mittlerweile durchaus mit Namen überfüllten Titelsequenzen bekamen durch diese Künstler und Leute wie Stephen Frankfurt (**To Kill a Mockingbird**) und Fritz Frelang (**The Pink Panther**) ein eigenes Gesicht und wurden im Laufe der Jahre schon als eigene Kunstform angesehen.⁸

⁷ <http://en.wikipedia.org>, Suchbegriff: Opening Credits. History 03.08.2010

⁸ Boxer, Sarah: *Making a Fuss Over Opening Credits*

Neue Anforderungen gingen mit dieser Entwicklung einher, so sollten im Vorspann bereits Zeit, Ort und Grundstimmung des Films transportiert werden. Auch zeigten die von Binder entworfenen Sequenzen zu **James Bond** oder der Vorspann zu **The Pink Panther** schnell, welches Potential die akustische Untermalung haben kann. Dieser Fortschritt führte sogar soweit, dass die meist von unabhängigen Designern entworfenen Titelsequenzen dem Film künstlerisch den Rang abliefen. Dem wurde im Umkehrschluss vorgebeugt, indem viele Filmemacher wieder zum einfachen klassischen Vorspann zurückkehrten. Eine Entwicklung, die bis heute Bestand hat.

Die generelle Entwicklung wurde durch das Fernsehen zunächst etwas gebremst, als es darum ging die Vorspanne auch fernsehtauglich zu gestalten. Die zunächst gewonnen Gestaltungsfreiheit schien wieder verloren zu gehen.

Den nächsten großen Aufschwung erfuhr der Filmvorspann durch die technologische Revolution rund um den Computer. Science Fiction Filme waren fortan nicht mehr die einzigen Medien, die auf visuelle Effekte zurückgriffen. Die Möglichkeiten schienen fortan unbegrenzt, mehrere Ebenen wurden verbunden und Text konnte beliebig im Raum platziert werden. Im Laufe der 90er Jahre kamen Tools wie After Effects auf den Markt, die das Titeldesign weiter vereinfachten.⁹ Die Welle von Musikvideos und die Entstehung der Multimediakultur beeinflussen bis heute modernes Titeldesign. Kyle Cooper und Karin Fong von Imaginary Forces beispielsweise sind in den letzten Jahren zu den bekanntesten Vertretern der neuen Generation avanciert. Ihre Arbeiten an **Se7en**, **Fight Club** oder **Pink Panther 2** gehören zu den ambitioniertesten Vorspannen der letzten Jahre. Mitunter verschlingt die Produktion dieser Sequenzen Summen (Fightclub – \$800.000), die sich Filmemacher in Deutschland teilweise für die Herstellung eines gesamten Films wünschen.¹⁰

Für einige Regisseure bleibt der Vorspann allerdings auch Chefsache. Für Orson Welles und auch Jean Luc Godard beispielsweise gehörte der Vorspann so existenziell zum Film, dass sie auch diesen selbst inszenierten. Ein moderner Vertreter dieser Ansicht ist Quentin Tarantino.

Die Entwicklung im Bereich der Fernsehserien sieht dagegen etwas klassischer aus. Wie wir später noch erfahren werden, versteht sich der Vorspann zunächst als Informationsclip, wer an der Produktion beteiligt war. Serien wie **Gunsmoke (#056)** oder **Bonanza (#011)** bestimmen das Bild in den 50ern und Anfang der 60er Jahre. Ihre Vorspanne hatten vorrangig die Aufgabe die Darsteller zu zeigen, konnten aber schon Aufschluss auf Genre und Setting geben. In den 70er Jahren wurden die Vorspanne etwas moderner. **Kojak (#069)** oder das Anfang der 80er ent-

⁹ vgl. MCCORT, KRISTINHA: *Titles throughout Time*.

¹⁰ vgl. Hammerle, Julia: *Titel design. Motion Graphics im Filmvorspann*. 2007. 15-22

standene **Dynasty (#040)** zeigen allerdings, dass sich der Stil der Vorspanne von Grund auf nicht deutlich unterscheidet. Den größten Schub brachten die 80er und die neue Art der Serien. Lässiges Aussehen und flotte Sprüche beherrschten das Bild. **Miami Vice (#080)** und **Dallas (#031)** etwa vermittelten schon ein Konzept hinter ihrem Vorspann und stellten den Handlungsort weiter in den Vordergrund. Bei genauerer Betrachtung sind aber auch hier deutliche Ähnlichkeiten zu erkennen. Die 90er knüpfen weitgehend nahtlos an diese Entwicklung an. In Serien wie **The X-Files (#134)** oder **Law & Order (#070)** sind jedoch schon Tendenzen hin zu aufwendigerem Titeldesign bei Fernsehserien zu erkennen. Die Jahrtausendwende markiert den Punkt an dem diese Bachelorarbeit und alle folgenden Analysen einsetzen.^{11,12}

2.1.3. Funktion

Als zumeist erstes Element eines Films oder einer Serie hat der Vorspann eine grundlegende und nicht zu unterschätzende Funktion. Er vermittelt den ersten Eindruck und stellt quasi den Übergang von unserer Welt in die Welt der Fiktion dar. Diese ästhetische Funktion hat nach Stanitzek vor allem die Aufgabe auf das Folgende einzustimmen und Genre, sowie Grundstimmung zu vermitteln.

Die zweite Funktion, die der Vorspann hat, ist die rechtlich und vertraglich geregelte Nennung der Darsteller, Techniker und allen sonst wichtigen Personen für die Entstehung eines Films. Der wichtigste Punkt in der typografischen Funktion ist jedoch die Nennung des Titels. Eines der wenigen Elemente, von denen jeder Vorspann behaupten kann es zu haben. Kurz gefasst ist er demnach eine Art filmisches Impressum. Die Nennung von Namen und Firmen ist hierbei eng verknüpft mit dem Abspann.

Dass es sich bei beiden genannten Funktionen vom Grundtenor um sich ausschließende Formen handelt, wird dabei als künstlerischer Ansporn gesehen. Ökonomie motiviert Ästhetik. Daher rührt auch die Faszination für die Vorspannform. Gerade dieser dysfunktionale Umstand fordert doch, wie wir noch sehen werden, immer wieder neue Wege und interessante Lösungen. So entsteht an dieser Stelle in jedem Spielfilm oder jeder Serie ein kleiner eigenständiger Experimentalfilm.¹³

¹¹ Storz, Bernd: *Im Zeitraffer*. NZZ Folio 10/06 – Thema: TV Serien.

¹² vgl. Monaco, James/Bock, Hans-Michael (Hrsg.): *Film Verstehen*. 491 - 518

¹³ vgl. Stanitzek 2006, 13

2.2. Der Entstehungshintergrund eines Vorspanns

Die Arbeit an einem Vorspann vereint ein Team von Spezialisten auf diesem Gebiet. Vorspann-Autoren, sie arbeiten auf Grundlage von vielen noch lange nicht abgeschlossenen Fragmenten, des Film. So basiert ihre Arbeit auf Entwürfen des Drehbuchs, des Arbeitstitels, des Franchises, Gesprächen mit dem Regisseur und den Produzenten. Zum Teil bekommen sie erste Rohschnitte zu sehen oder Segmente der Musik zu hören. Sie stehen in Verbindung mit der Marketingabteilung und wissen von den Verträgen der Darsteller und Techniker. Mittlerweile wird für den Vorspann, wenn wahrlich Großes geplant ist, eine auf diese Kunst spezialisierte Firma engagiert. Ansonsten übernimmt diesen Part zumeist eine eigene Produktionsabteilung.

Hierbei wird aber schon deutlich, dass es sich beim Vorspann um einen, auf dem Film basierenden, externen Clip handelt. So entsteht der Vorspann zu einem Zeitpunkt an dem der Film noch gar nicht in den letzten Zügen ist. Sein Eingliedern markiert somit also unbeabsichtigt einen ersten Kommentar zum gesamten Film, der schwer zu ignorieren scheint. Da die Macher des Vorspanns auf der Grundlage von Beobachtungen des Bezugsfilms arbeiten, entsteht hierbei eine Art synthetische Analyse.¹⁴

2.3. Unterschied zwischen Film & Serie

„Ein Spielfilm ist ein Film mit einer fiktionalen Handlung, die unter Umständen realen Ereignissen bzw. Personen nachempfunden sein kann, und in erster Linie für die Präsentation in Kinos vorgesehen ist.“¹⁵

„Eine Fernsehserie ist eine Abfolge von filmischen Werken, die üblicherweise zur selben Zeit an einem festen Wochentag im Fernsehen ausgestrahlt werden. Sie hat immer eine Reihe von festen Figuren oder Themen. Typisch für eine Fernsehserie ist die gleich bleibende Dauer der Folgen und normalerweise die in sich abgeschlossene Geschichte beziehungsweise Thematik einer Folge.“¹⁶

In diesen kurzen Definitionen stecken bereits die wichtigsten Unterschiede beider Formate. Film – Kino. Serie – Fernsehen. Ein Film ist ein abgeschlossenes Erzeugnis, wohingegen eine Serie auf Langlebigkeit setzt. Aufgrund ihrer unterschiedlichen Verwertungsplätze sind sie auch unterschiedlichen Konventionen unterstellt.

Der größte Unterschied in der Funktion des Vorspannes ist hierbei sicherlich der Wiedererkennungswert. Wie die Geschichte zeigt, zielen Serien darauf ab, markante Melodien oder Lieder zu verwenden um beim Zuschauer oder in dem Fall Zuhörer zunächst Interesse und später Ver-

¹⁴ vgl. Stanitzek 2006, 10

¹⁵ <http://en.wikipedia.org>, Suchbegriff: Film 03.08.2010

¹⁶ <http://en.wikipedia.org>, Suchbegriff: Serie 03.08.2010

trautheit zu erzeugen. Diesen Umstand kann der Kinofilm vollends ignorieren. Seine Prioritäten liegen neben der Namensnennung primär auf der gelungenen Einführung in seine Welt. Er markiert den Anfang des Film, den Übergang in die Fiktion. Dabei setzt er alle denkbaren filmischen Mittel ein. Dennoch, und das planen Filmemacher und Serienmacher ein, zwingt der Vorspann seiner Funktion nach nicht unbedingt zur Aufmerksamkeit.¹⁷ Im Fernsehen ist dies aufgrund der Laufzeit und Wiederholung etwas leichter zu verschmerzen. Dies bürgt allerdings auch die Gefahr der Überkonsumierung. Ein Selbstexperiment bringt hierbei die Antwort. Wie oft etwa ist man beim Vorspann noch mal schnell in die Küche oder zur Toilette gegangen und hat den Vorspulen-Knopf auf der Fernbedienung des DVD-Players betätigt. Der Serienvorspann ist eben eine Gratwanderung, nur wenige Vertreter schaffen es den Zuschauer immer wieder erneut vor dem Bildschirm zu halten.

Ein weiterer Unterschied ist die Nennung der beteiligten Personen. Gibt es beim Film im Vorspann schon meist alle wichtigen Darsteller und Techniker zu bewundern, so beschränkt sich die Serie, wie wir später noch ausführlicher sehen werden, meist auf die Hauptdarsteller, wiederkehrende Nebendarsteller und den Schöpfer der Serie. Auf alle anderen Personen muss der Zuschauer, im als Vorspann markierten Teil der Serie, verzichten. Auch kann sich der Filmvorspann herausnehmen sich auf eine Person oder ein Event zu konzentrieren - er ist einfach flexibler. Das klingt aufgrund der Komplexität einer Serie zunächst paradox, doch ist es meist schwieriger viele Elemente (Darsteller, Erkennungszeichen, Verträge) unter einen Hut zu bringen, als ein Merkmal perfekt zu inszenieren.

Allerdings und das zeigt die Entwicklung der letzten zehn Jahre nähern sich beide Formate immer mehr an. Umso filmischer die Serien werden, umso kreativer werden auch ihre Vorspanne. Eine Entwicklung, die vor allem durch das Bezahlfernsehen vorangetrieben wird. Dennoch wird es, aufgrund der verschiedenen Ziele und Strukturen beider Formate, niemals eine vollständige Angleichung.

¹⁷ vgl. Stanitzek 2006. 8

3. Die verschiedenen Arten des Vorspanns

In diesem Kapitel widmen wir uns wie es die Überschrift schon sagt, den verschiedenen Arten des Vorspanns. Dabei gehen wir zunächst auf die formalen Inhalte und die Nennung der Namen ein. Es folgt eine Übersicht über die inhaltlichen und visuellen Möglichkeiten, die Serienmacher heutzutage haben. Zum Abschluss machen wir dann noch einen kleinen Exkurs in den Bereich der Musik und die Bedeutung von Titelliedern als Erkennungszeichen und Merkmal im Vorspann einer Serie.

3.1. Rangfolge der Namen

Eins haben alle Vorspanne gemeinsam und das gibt die Definition nun mal auch so vor. Der Vorspann nennt den Titel der Serie und stellt in einer definierten Reihenfolge viele an der Produktion beteiligte Personen mit Namen vor. Doch wie kommt es zur Reihenfolge dieser Namensnennung, wonach wird sich gerichtet und können eventuell aus diesen meist simplen Einblendungen Schlussfolgerungen hergeleitet werden?

Die wichtigsten Rollen stehen am Anfang und am Ende. Bei ausgewählten Formaten wird die Riege der Darsteller durch ein „*Starring*“ vor dem ersten Namen eingeleitet. Die erste Position gehört dem Hauptdarsteller oder der Hauptdarstellerin. Bei Produktionen mit mehreren Hauptdarstellern wird der, bis zum Zeitpunkt der Erstausstrahlung Berühmteste zu erst genannt. Dies ist meist gleichbedeutend mit der Rangfolge der Gagen. Sind Darsteller vollends gleichberechtigt und etwa ähnlich bekannt, so werden sie wie in **Bones (#012)** gleichzeitig genannt.

Die Position am Ende gehört einem zweiten bereits bekannten, wenn nicht sogar dem berühmtesten Mitglied des Casts und wird oftmals durch den Zusatz „*and*“ hervorgehoben. Das passiert besonders häufig, wenn berühmte Darsteller in späteren Staffeln erst zur Serie dazustossen. Gibt es abseits von diesem Darsteller noch einen dritten berühmten Darsteller, so wird der Vortetzte Titel mit einem „*with*“ ergänzt, worauf das „*and*“ mit dem letzten Namen folgt.¹⁸

Ein perfektes Beispiel hierfür sind die Titel der Anwalts-Serie **Boston Legal (#014)**. *James Spader*, der Hauptdarsteller wird als Erster genannt, ihm folgen alle weiteren Darsteller, ehe *Candice Bergen* mit einem „*with*“ vorgestellt wird. Ihr kommt diese prestigeträchtige Position aufgrund ihrer zahlreichen Fernsehpreise (5 Emmys, 2 Golden Globes¹⁹) zugute. Der letzte Name ist der *William Shatners*, dem mit Abstand berühmtesten Mitglied der Serie, seinem Namen geht das oben genannte „*and*“

¹⁸ vgl. Ebenbeck, Bettina: *Vorspann: Erkennungszeichen einer Serie*.

¹⁹ <http://www.goldenglobes.org/browse/member/28517>

voraus. Zusätzlich interessant ist, dass sowohl *Spader*, als auch *Shatner* bereits in **The Practice (#130)**, dem Vorgänger von **Boston Legal** mitspielten und somit den Übergang zum *Spin-Off* liefern. *James Spader* hatte bereits in **The Practice**, obwohl er nur in der letzten der acht Staffeln mitspielte, die bedeutende letzte Position inne.

Allerdings ist auch dieses Vorgehen nicht in Stein gemeißelt. In der Serie **Prison Break (#094)** gibt es über alle vier Staffeln einige Änderungen an der Reihenfolge der Namen. So steht in der ersten Staffel *Sarah Wayne Callies* an letzter Stelle mit einem „and“. Als in Staffel zwei (**#095**) der bekanntere *William Fichtner* zur Serie dazustieß bekam er die letzte Position allerdings mit einem „with“. *Wayne Callies* behielt ihr „and“ zunächst, ehe sie in Staffel drei (**#096**) aufgrund einer Babypause gar nicht erst dem Ensemble angehörte. Ihre Position im Vorspann erhielt die Schauspielerin *Jodi Lyn O'Keefe*. *Fichtner* behielt weiterhin die letzte Position gekoppelt mit einem „with“. Als *Wayne Callies* in der letzten Staffel (**#097**) zurückkehrte, wurden sowohl sie als auch *O'Keefe* mit einem einzelnen „with“ versehen und *Fichtner* bekam das übliche „and“ der letzten Position.

Wie dieses Beispiel sehr schön zeigt, unterliegt die Namensnennung keinem einheitlichen formalen Zwang, jede Serie geht dabei ihre eigenen Wege. Dass es dabei zwangsläufig zu schablonenartigen Mustern kommt, ist der Tatsache geschuldet, dass heutzutage vertraglich sehr genau dokumentiert wird, an welcher Position und mit welchem Zusatz jeder Darsteller genannt wird.^{20,21}

In einzelnen Fällen werden die Namen der Schauspieler sogar durch den Namen der Rolle erweitert um dem Auftritt noch mehr Wichtigkeit zu verleihen. Dies geschieht zumeist bei Gastauftritten. Im Fall der **Desperate Housewives (#036)** allerdings wird *Brenda Strongs* Rollename in den regulären Titeln mit einem „as“ erwähnt. Ebenso wie *John Schneider* in **Smallville (#118)** bis zu seinem Serientod in Staffel fünf als *Jonathan Kent*, Ziehvater von *Superman*, angekündigt wird.

Kommen wir zu den Machern der Serien. Im Zeitalter der Werbung und der Vermarktung von Serien als Marke ist es immer seltener geworden, dass wir im Vorspann mehr als den Erfinder der Serie zu lesen bekommen. Dieser wird im Großteile aller Fälle nach dem Titel der Serie als letzter Name im Vorspann eingeblendet. Bei exklusiv fürs Fernsehen entwickelten Originalinhalten erhält er im Regelfall den Zusatz „created by“. Basiert die Serie auf einem bereits erschienen Buch, Film oder einer anderen Serie, wird dies vor dem Titel mit „based on...“ verdeutlicht. Hierbei wird der Macher der Serie mit „developed for television by“ vorgestellt. Ein Beispiel hierfür bietet die Serie **Friday Night Lights (#045)**. *Peter Berg* adaptierte für die Serie seinen zwei Jahre zuvor entstandenen Film und wird dafür mit diesem Credit gekennzeichnet.

²⁰ vgl. WGA. *Writers Guild of America*

²¹ vgl. DGA. *Directors Guild of America*

Der Macher wird, zumeist knapp nach dem Titel oder während dieser noch im Bild ist, eingeblendet. Dadurch wird seine Bedeutung für die Serie nochmals unterstrichen. Er bekommt, wenn er allein im Bild ist, meist ein serientypisches oder besonders ausdrucksstarkes Bild. Seine Bedeutung für die Serie entspricht etwa der des Regisseurs beim Film.²²

Alle anderen wichtigen Positionen, wie die Regisseure, Produzenten, die ausführenden Produzenten, Autoren, Kameraleute, Cutter, Komponisten usw. werden so gut wie nie im Vorspann von Free-TV Serien erwähnt. Dies ist der Tatsache geschuldet, dass es einerseits einfach zu lange dauern würde, alle Beteiligten in angemessenem Rahmen zu nennen und andererseits, weil es bei einer Serie so gut wie in jeder Folge andere Leute gibt, die an der Entstehung beteiligt sind. So sind etwa die bei Film fundamentalen Positionen wie Regie, Drehbuch oder Kamera beim Fernsehen einfacher auszutauschen, da sie nicht direkt mit dem Gedanken der Serie verknüpft sind. Daher wechseln genannte Positionen auch meist von Episode zu Episode.

Das soll allerdings nicht heißen, dass die Verantwortlichen einer Episode gar keine Erwähnung finden, so werden die Gaststars meistens sogleich nach dem Vorspann und dem Titel der aktuellen Episode in die laufende Handlung eingebaut und als einfache Schrift eingeblendet. Daran schließen sich die Gewerke an, die durch die Nennung des Regisseurs abgeschlossen werden.

Dennoch gibt es Sender und Serien, die es sich immer noch leisten können alle Positionen im Vorspann zu nennen. Wir sprechen hier von den Pay-TV Angeboten von beispielsweise HBO, Showtime oder Starz. Diese Sender müssen sich keine Gedanken um Einschaltquoten machen und kommen auch überwiegend werbefrei daher. Während Free-TV Formate heute meist nicht mehr als den bloßen Titel der Serie bieten, nehmen sich Serien wie **Entourage (#041)**, **Hung (#064)**, **Nurse Jackie (#090)** oder die Filmadaption **Crash (#024)** noch mindestens eine Minute Zeit um dem Zuschauer ihre Welt zu veranschaulichen. Im Falle der beiden HBO Serien **Entourage** und **Hung** wird der Vorspann sogar seiner eigentlich ursprünglichen Definition gerecht und läuft vor dem Beginn jeder Episode.²³

Wo wir beim nächsten Punkt wären, der Serienvorspann steht vor dem Aussterben. Die Tatsache, dass er immer kürzer wird, hat durchaus auch damit zu tun, dass die meisten Serien zu Beginn erst einmal ein „*previously on...*“ zeigen. Ein „*Was bisher geschah*“ auf gut deutsch. Hier wird für vergessliche und vor allem neue Zuschauer noch mal zusammengefasst, was in der letzten Folge passiert ist und eventuell, wenn es für die aktuelle Folge von Wichtigkeit ist, auch auf länger zurückliegende Ereignisse zurückgeblickt. Bei genauer Betrachtung dieses ein- bis dreimi-

²² vgl. Beier 1993, 422-423

²³ vgl. Ebenbeck, Bettina: *Vorspann: Erkennungszeichen einer Serie*

nütigen Zusammenschnitts, kann der aufmerksame Zuschauer meist schon im Vorfeld erahnen, welche Prämisse die Folge haben wird. Danach folgt meist ein kleiner Fetzen der aktuellen Episode ehe der Vorspann an einem markanten Punkt eingespielt wird. Dieses Vorgehen hat mittlerweile zur Folge, dass der Zuschauer den Vorspann manchmal erst nach acht bis zehn Minuten zu sehen bekommt oder er stark verkürzt schnell dazwischengeschoben wird.

Was das genau bedeutet? Viele Sender scheinen zu glauben, dass durch die Erklärung, was vor der Episode geschah, ein aufwendiger Vorspann in gewissem Maße überflüssig wird. Uns werden die Figuren in ihrem Umfeld gezeigt, der Schauplatz vermittelt und ganz nebenbei noch ein Gefühl für den Charakter der Serie transportiert. Also, wieso sollte nun noch einmal eine Minute Zeit mit einem Vorspann verschwendet werden, der auch nicht mehr Infos geben wird. Die gewonnene Zeit kann doch auch anderweitig für Werbung oder die Programmvorschau genutzt werden. Diese auf den ersten Blick etwas simple und kleinkarierte Sicht der Dinge scheint beim Betrachten einiger Vorspänne neuerer Serien leider gar nicht so unüblich zu sein. Wollen wir hoffen, dass die Tendenz wieder zu Sequenzen geht, wie wir sie in den folgenden zwei Kapiteln betrachten werden.²⁴

²⁴ vgl. Ebenbeck, Bettina: *Vorspann: Erkennungszeichen einer Serie*. 2

3.2. Inhaltliche Kategorisierung

Wie bei jeder anderen Kunstrichtung auch hat sich das Erscheinungsbild des Vorspanns im Laufe der Geschichte sehr verändert. Konnte man inhaltlich in den Anfängen noch schablonenartig von einem Vorspann auf den anderen schließen, so hat sich gerade im modernen Fernsehmarkt eine Tendenz abgezeichnet, die eine Kategorisierung in Ensemble- und Konzeptvorspann vorgibt. Während es sich beim sogenannten Ensemblevorspann, wie es der Name schon vermuten lässt, vorrangig um die Vorstellung der Schauspieler in ihren Rollen geht, versucht der Konzeptvorspann das Gefühl der Serie, ihr Setting, das Genre und die Stimmung zu vermitteln. Oftmals verschmelzen beide Varianten zu Mischformen, die versuchen beides geschickt zu verbinden.²⁵

3.2.1. Der Ensemblevorspann

Hierbei handelt es sich wohl um die meistverbreitete Form des Serienvorspanns, weil wohl auch Logischste. Dem Zuschauer werden hier nacheinander alle Schauspieler in ihren Rollen vorgestellt. Dabei wird wie bereits weiter oben erwähnt, äußerst viel Wert auf die Reihenfolge der Namen gelegt. Das Setting und Genre der Serie wird hierbei meistens nur angedeutet, da es sich bei den Bildern der Darsteller meist um Großaufnahmen handelt, welche wenig vom Umfeld und den Locations zeigen. Im Gegenteil, meist werden so genannte Mood (Stimmung) Bilder verwendet, welche den Charakter seiner Lebensphilosophie entsprechend veranschaulichen. Klassische Beispiele für einen Ensemblevorspann sind das bereits erwähnte **Boston Legal (#014)**, die Sitcom **30 Rock (#002)**, **The West Wing (#133)** oder **CSI (#027)** und seine beiden Ableger **CSI: Miami (#028)** und **CSI: New York (#029)**. Es gibt allerdings auch Vorspanne, die die Charaktere vorstellen, aber gänzlich auf Namensnennung verzichten, wie beispielsweise in der ersten Staffel von **90210 (#004)**. Dies ist allerdings die große Ausnahme.

Gewisse Genres wie Ärzte-, Anwalts-, Krimiserien oder Sitcoms kommen fast immer mit einem Ensemblevorspann daher, da sie einfach einen unglaublich großen Cast vereinen und den Zuschauer schon vor Beginn der Episode mit den Charakteren bekannt machen möchten. Dass dies manchmal auch vertragliche Gründe haben kann, versteht sich von selbst. Denn Jeder Agent möchte doch seinen Schützling in Großaufnahme sehen, während sein Name eingeblendet wird.

Der Ensemblevorspann bietet aber darüber hinaus für die Macher der Serie vor allem Flexibilität. So können jederzeit Schauspieler ersetzt

²⁵ Junklewitz, Christian: *Kolumne: Der Vorspann – eine vergessene Kunst.*

und verschoben werden. Ebenso ist es möglich die Bilder, so sie denn nicht exklusiv für den Vorspann produziert wurden und das sind sie in diesem Fall so gut wie nie, in jeder Staffel neu anzupassen. Dadurch ist es möglich den Vorspann in seinen Grundzügen immer gleich zu belassen und je nach Staffel die Schauspieler, die ausgeschieden sind zu entfernen und neue einzufügen. Außerdem können den Charakteren so immer aktuelle Bilder zu geordnet werden. Unwahrscheinlich bleibt der Gedanke an eine zehn Staffeln umfassende Serie wie **Friends** mit demselben Vorspann in Staffel Eins (**#046**) wie Staffel Zehn (**#048**). Sicherlich bleibt der optische Rahmen des Vorspanns über alle Staffeln erhalten und das Erkennungsmerkmal des Brunnens wird aus Nostalgiegründen ebenfalls in allen Staffeln verwendet, aber die Charaktere haben sich über die zehn Jahre doch entscheidend verändert. Ihre Beziehungen zueinander haben sich entwickelt und vor allem ihre Mode und ihr Aussehen. Völlig logisch, dass der Vorspann da Jahr für Jahr einen Neuanstrich bekommt.²⁶

Natürlich vereint ein Ensemblevorspann nicht nur alle Figuren, auch ihm ist vorbehalten Details über den Charakter der Serie und das Genre zu verraten. Hierbei kommt es häufig zu einer Mischung aus Ensemblevorspann und Konzeptvorspann. Nehmen wir das Beispiel von **Cold Case (#021)**, jede Figur wird einzeln vorgestellt und ihr Name dazu eingeblendet, allerdings gibt es auch verschiedenste Andeutungen über den Inhalt und das Genre der Serie. So ist der gesamte Vorspann als eine Art Flashback gestaltet, immer wieder sehen wir Daten längst vergangener Tage und Fotos aus der Vergangenheit, es gibt Handschellen, alte Aktenarchive und jede Menge Eindrücke von Philadelphia, dem Schauplatz der Serie. Ohne je eine Episode gesehen zu haben, kann der Zuschauer allein aus diesen Eindrücken schon herleiten, dass es sich um eine Gruppe von Polizisten handeln muss, die längst zu den Akten gelegte Mordfälle zu lösen versucht. Die Serie scheint ohne Action auszukommen und sowohl Musik, als auch Farbton des Vorspanns vermitteln ein Gefühl der Kälte.

Ein etwas klassischerer Vorspann ist der, von der ebenfalls auf CBS laufenden Krimiserie **Criminal Minds (#026)**. In rekordverdächtigen zwei Tagen wurde dieser von *Shine Studio* produzierte Vorspann kreiert.²⁷ (vgl. **Carnivale**) Er kommt ohne viele Schnitte und ganz ohne Zwischenbilder aus. Im Vordergrund stehen hier ganz klar die Personen. Dies wird auch durch das abschließende Bild des gesamten Hauptcasts verdeutlicht. Allerdings gibt auch dieser Vorspann Aufschlüsse über den Inhalt. So sieht der Zuschauer intelligent in das Gesamtdesign eingefügte Portraits von Verbrechern, unter ihnen beispielsweise auch *Charles Manson*. Zu Beginn ist eindeutig lesbar, dass die Serie in Quantico spielt und es sich um die

²⁶ Junklewitz, Christian: *Kolumne: Der Vorspann – eine vergessene Kunst*. 2

²⁷ vgl. http://www.shinestudio.com/#/projects/main_titles/12, 25.08.2010

„Behavioral Analysis Unit“ des FBI handelt. Kleine Schnipsel wie etwa Schriftvergleiche, Gleichungen oder Karten untermalen den Fakt des Profiling. Im Übrigen ist dieser Vorspann in der Rekordzeit von zwei Tagen entstanden. Gleiches gilt, wenn auch in einem anderen Genre für **30 Rock (#002)**. Es werden ebenfalls nur die Figuren vorgestellt, aber dennoch zeigt der Vorspann, dass wir uns am Rockefeller Plaza 30 befinden, also in New York und in den Studios von NBC unterwegs sind. Die letzte Einstellung zeigt das Rockefeller Center im Zeitraffer am Tag und in der Nacht, was darauf schließen lässt, dass sich die gesamte Handlung in diesem Gebäude abspielt. Die Musik unterstreicht den komödiantisch, lockeren Kern der Serie.

In den genannten Beispielen wird deutlich, dass ein Ensemblevorspann auch immer das Gefühl der Serie transportiert. Sein Hauptaugenmerk liegt aber ganz klar auf den Darstellern. Ein aussagekräftiger Ensemblevorspann balanciert jedoch fast immer auf der Grenze zum Konzeptvorspann. Die Tatsache, dass es sich bei den meisten Vorspannen um eine Mischform aus beiden Gebieten handelt, werden wir im Verlauf der nächsten Kapitel noch genauer sehen.

3.2.2. Der Konzeptvorspann

Den Gegenpart zum Ensemblevorspann bildet der Konzeptvorspann. Sein Hauptaugenmerk liegt nicht auf den Figuren, sondern vielmehr auf dem Vermitteln eines Status Quo. Wo befinden wir uns? Ist die Serie fröhlich oder düster? Welches Genre wird bedient? Welche Rolle spielen die Figuren? Wie ist der Stil der Serie? Das sind natürlich nur einige Fragen einer ewig erweiterbaren Liste, aber selbst diese fünf Fragen sind unter normalen Umständen zu viel für etwa 30 Sekunden. Einem im Vorfeld gut durchdachten Vorspann gelingt es dennoch möglichst viel zu vermitteln.

Die Quintessenz dieser Form ist den Zuschauer mit einem Gefühl in die Serie zu schicken, mit einem Gefühl, als würde er die Welt bereits kennen, in die er gerade eintaucht. Dies zu erreichen ist nicht gerade einfach, gibt es doch beinahe unbegrenzte Möglichkeiten dem Zuschauer ein fremdes Konzept zu vermitteln.²⁸

Dabei sind den Machern inhaltlich und visuell keine Grenzen gesetzt. Ein Konzeptvorspann hält sich nicht an Konventionen oder Regeln. Er steht voll und ganz im Zeichen der Serie. Deshalb kann es vorkommen, dass ein bereits 15 Sekunden langer Clip, wie etwa in **Lost (#076)**, **Breaking Bad (#015)** oder **How I Met Your Mother (#060)** auf den ersten Blick, wie ein inhaltsloser Titelclip überkommt. Bei genauerer Betrachtung und Überlegung sind jedoch alle drei Vorspanne trotz ihrer Kürze überaus treffend gestaltet.

²⁸ Junklewitz, Christian: *Kolumne: Der Vorspann – eine vergessene Kunst*. 3 - 4

Bei der erfolgreichen Mystery Serie **Lost (#076)**, hatte man als Zuschauer ständig Fragen im Kopf, wusste nie so wirklich wo sich die Geschichte gerade befindet, wem getraut werden konnte und wem nicht. Es ist Tatsache, dass es sich beim Vorspann um den schlichten Schriftzug handelt, der nach und nach drehend auf den Zuschauer zu fliegt. Glaubt man den Produzenten auf dem Kommentar der DVD zu Staffel Eins, handelt es sich auch wirklich um eine schnelle, im Grunde unfertige After Effects Kreation.²⁹ Bei genauerer Betrachtung ist allerdings zu erkennen, dass die Schrift nie richtig scharf zu lesen ist und gerade, als die Umrisse deutlich werden, verschwinden die Buchstaben links und rechts im Bild. Natürlich ist das eine Interpretationssache und jeder mag das anders wahrnehmen, aber diese winzige Bewegung von vier Buchstaben zeigt doch, dass der Zuschauer die Geschichte niemals richtig klar vor Augen hatte. In den Momenten, in denen der Zwist klar und greifbar schien, rückten wieder andere Dinge aus dem Fokus. Wer die entscheidende Verknüpfung zu **Lost** immer noch vermisst, dem sei die Tonebene ans Herz gelegt. Ein schauriges äußerst schwer zu deutendes, in seinen Grundzügen metallisches, aber vor allem bedrohliches Geräusch untermauert die Sequenz. Das ist **Lost**, in zehn Sekunden bündig umschrieben.

Bei **Breaking Bad (#015)** sind die Andeutungen dann schon etwas offensichtlicher³⁰, auch wenn für das endgültige Verständnis in Chemie mehr als einmal aufgepasst werden musste. Das erste, was der Zuschauer zu sehen bekommt, ist die Formel $C_{10}H_{15}N$, die chemische Schreibweise für die synthetische Droge Methamphetamin. Wer sich aus unerfindlichen Gründen auf diesem Gebiet auskennt, für den ist bereits hier klar, dass Drogen eine zentrale Rolle im AMC Drama spielen werden. Danach wird der Serientitel aus zwei Elementen des Periodensystems gebildet. Brom und Barium stehen hier stellvertretend für die Chemie. Natürlich kann daraus noch nicht erschlossen werden, dass Walter White, Hauptfigur der Serie, ein Chemielehrer mit Krebsdiagnose und chronischen Geldsorgen ist, aber der Zuschauer wird darauf vorbereitet. Rauch steigt ins Bild und lässt den Titel verschwinden, worauf das typische „*created by*“ ebenfalls durch ein Element des Periodensystems dargestellt wird – hierbei handelt es sich um Chrom. Auch bei dieser Eröffnungssequenz sei ein Wort über die Vertonung verloren. Angesiedelt in Albuquerque, New Mexico spielt die Serie oft in Teilen der Wüste, deren Melodien oftmals einsam und verlassen sind. Klänge, die für diese Gegend stehen untermauern bereits den Vorspann und werden so schon vor Beginn der Episoden zum Erkennungszeichen. Alles in allem ein äußerst schlichter Vorspann, der aber die Kernidee der Serie eindrucksvoll veranschaulicht.

Sitcoms folgen seit jeher einem ähnlichen Muster. Anders als bei

²⁹ vgl. Lost DVD Staffel 1

³⁰ Unkel, Julian: Unter der Lupe. Breaking Bad

Dramen oder Comedys mit durchgängiger Handlung, wo wir meist erfahren was bisher geschah markiert ein kleiner Prolog, endend auf einen Gag den Anfang jeder Folge.³¹ Daraufhin folgt der Vorspann, üblicherweise werden hier die Charaktere in einem Ensemblevorspann vorgestellt. Beispiele dafür sind **Friends (#046)**, **Roseanne (#108)** oder **Alf (#007)**. Alle haben einen klassischen Ensemblevorspann untermalt durch ein, für alle Zeit mit der Serie in Verbindung gebrachtes, Lied. Doch dies hat sich bei den Sitcoms der letzten Jahre etwas verändert. Weder **Rules of Engagement (#110)**, **Til Death (#135)** oder **How I Met Your Mother (#060)** setzen auf die explizite Charaktervorstellung. Sie versuchen durch schlichte Bildanimationen eine neue Generation des Sitcomvorspanns einzuleiten.

Am Beispiel von **How I Met Your Mother (#060)** ist allerdings sehr schön zu sehen, dass ein kurzer Vorspann für eine Sitcom durchaus geeignet sein kann. So geht es in der Serie vorrangig um den Junggesellen Ted Mosby, der seinen Kindern in der Zukunft erzählt, wie er ihre Mutter kennengelernt hat. Dieser Umstand lässt vermuten, dass Ted der wichtigste Charakter ist. Wie wir allerdings im Vorspann schon erkennen können, geht es nicht allein um Ted sondern vielmehr um ihn und seine Freunde, eine Gruppe von fünf Personen, die ihn auf seinem Weg begleiten. Der Vorspann kommt ohne Bewegtbilder aus und ist vielmehr eine Collage aus gemeinsamen Momenten in ihrer Lieblingsbar. Im Laufe der Serie wird ironischerweise einem Charakter verboten genau solche Bildercollagen für seine Freunde zu entwerfen. Der Vorspann vermittelt in diesem Fall ein Gefühl, keine entscheidende Botschaft über Inhalte oder Absichten. Nein, er vermittelt einfach das Gefühl der Serie, ein ungezwungenes, erfrischendes und immer brüderliches Verhältnis der Figuren. Die lockere Melodie ist schon nach wenigem Male hören ein Ohrwurm und reiht sich in eine Tradition berühmter Sitcom-Titellieder ein. Dazu aber wie schon erwähnt später mehr.³²

Kommen wir zu den längeren Titelsequenzen, die weit mehr über die Serie und ihre Inhalte verraten als die oben erwähnten Clips. Wir sprechen auch hier wieder von unglaublich vielen Möglichkeiten der Visualisierung.

Zunächst einmal sollte erwähnt werden, dass beim Konzeptvorspann die gleichen Regeln in Bezug auf die Nennung der Darsteller gelten wie beim Ensemblevorspann. Der einzige Unterschied ist, dass wir im Großteil der Vorspanne dieser Kategorie, die Leute nicht passend zu ihrem Gesicht zu sehen bekommen. Dies macht es für die Macher natürlich genauso einfach ein Konzept über Jahre beizubehalten und lediglich die Namen zu ändern, wenn es Veränderungen im Cast gibt.

Haben Sie noch unsere Fragen vom Anfang in Erinnerung? Ein jeder

³¹ vgl. Titellieder - http://en.wikipedia.org/wiki/List_of_television_theme_music, 21.08.2010

³² vgl. Monaco 2000, 511 - 518

Vorspann bietet Antworten auf mindestens eine dieser Fragen. Manchmal sind sie etwas versteckt, manchmal ganz offensichtlich. Gehen wir dieser Theorie einmal nach.

Wo befinden wir uns? Hier wird nach dem Schauplatz der Serie gefragt. Befinden wir uns in einer Metropole, einem kleinen Vorort, in den Bergen, im Weltall oder an einem Ort der Vergangenheit? Diese Frage zielt darauf ab, die Umgebung zu zeigen, Eindrücke, Schnipsel oder auch Panoramen. Dabei wird besonders häufig auf die Methode des fahrenden Autos zurückgegriffen. Die Kamera fährt einfach an vielen verschiedenen Schauplätzen vorbei und fängt sie ein. Dafür gibt es enorm viele Beispiele, wie etwa **The Sopranos (#131)**, **Rescue Me (#106)** oder **Memphis Beat (#078)**. Dass es sich dabei ausschließlich um Städte handelt, hat den Grund, dass in einer Stadt einfach unglaublich viele verschiedene Motive vorhanden sind, eine Stadt kann so unterschiedlich wie gleich sein. Nirgends gibt's es mehr Eindrücke zu finden. Ein weiterer Grund dafür im Vorspann die Stadt so genau zu porträtieren ist, wenn ihr eine zentrale Rolle in der Serie zukommt und wenn sie für die Serie einen darstellerähnlichen Stellenwert hat. Das ist beispielsweise in **K-Ville (#067)** der Fall. Die Serie spielt in New Orleans nach dem Hurrikan Katrina im Jahr 2005, wo zwei Polizisten mit den Folgen der Katastrophe und ihren eigenen Vorstellungen über den Neuaufbau der Stadt zu kämpfen haben. Die meisten Vorspanne zeigen zusätzlich meist noch einen Schriftzug oder ein allgemein bekanntes Symbol für seinen Schauplatz.

Beschäftigen wir uns mit der zweiten Frage. **Ist die Serie düster oder fröhlich?** Logischerweise ist das sehr allgemein formuliert, gibt es doch viele Serien die beides vereinen. Aber versuchen wir bei diesen beiden Varianten zu bleiben. Da hätten wir beispielsweise den Vorspann von **Chuck (#020)**. Für eine knallharte Agentenserie sind in diesem Fall Bilder und Musik schon nicht ausgelegt. Der lässig wirkende Comicstil verrät, dass es die Hauptfigur Chuck Bartowski auch nicht immer so ganz ernst nimmt. Auf den ersten Blick lässt sich hier also sofort auf eine lockere Serie schließen. Im Vergleich hierzu vermitteln die Vorspanne zu **Persons Unknown (#092)** oder **Fringe (#049)** einen völlig anderen Eindruck. In **Fringe** untermalt bedrohliche Musik erscheinende Wörter, die sich mit dem Übernatürlichen befassen. Wir sehen beispielsweise eine Hand mit sechs Fingern und schlussendlich setzt sich der Titel aus explodierenden Buchstaben zusammen.³³ Hier bleibt kein Zweifel, diese Serie wandelt in düsteren Gefilden. Ebenso kann bei **Persons Unknown** auf eine Mystery Serie geschlossen werden. Düstere Musik, Überwachungskameraaufnahmen, nervöse Handbewegungen und verlassene Städte. Es bedarf keiner Ausbildung zum FBI-Profilier um zu erkennen, dass die Serie von Leuten handelt, die sich vermutlich in einer verlassenen Stadt befinden

³³ vgl. <http://www.videocopilot.net/blog/2008/09/fringe-intro>, 22.08.2010

und dabei von Überwachungskameras gefilmt werden.

Welches Genre wird bedient? Eine der Fragen, die fast alle Vorspänne zu beantworten wissen. **Grey's Anatomy (#054)** zeigt Operationswerkzeuge und Krankenhausbetten. Wer würde da nicht an eine Ärzteserie denken. **Star Trek Enterprise (#117)** zeigt das Weltall und Archivaufnahmen der Raumfahrt. Ganz klar wir sehen eine Science Fiction Serie. Eine Frau im Anzug. Der New Yorker Supreme Court. Blutige Hände. Klare Zeichen für eine Anwaltsserie in **Damages (#032)**. Kurz zusammengefasst hat fast jede Serie bereits im Vorspann Symbole und Zeichen, die uns ihr Genre verraten. Manchmal sind sie ganz offensichtlich manchmal sind sie etwas versteckt, aber vorhanden sind sie immer.³⁴

Die Frage danach welche **Rolle die Figuren** spielen ist meist nicht so ganz einfach zu beantworten. Hierbei kann meist vom Genre abgeleitet. Ärzte in Arztserien. Anwälte in Anwaltsserien. Dazu kommen die stereotypischen genreüblichen Charaktere. Die Wichtigkeit der Personen wird zwar durch die Reihenfolge ihrer Nennung ausgedrückt, aber wer genau welchen Part in der Serie spielt kann meistens nur erahnt werden. Prädestinierter für die Beantwortung dieser Frage ist natürlich der Ensemblevorspann.

Wie ist der Stil der Serie? Hier geht es um den visuellen Stil und die Art wie die Serie erzählt wird. Hat eine Serie beispielsweise schon in ihrem Vorspann einen Off-Sprecher so kann davon ausgegangen werden, dass es in den einzelnen Episoden diesen ebenso geben wird. Wie im Fall von **My Name is Earl (#084)** handelt es sich beim Off-Sprecher im Vorspann auch meist um die Hauptfigur. Eine Vorgehensweise, die auch in **In Plain Sight (#065)** oder **Terminator: The Sarah Connor Chronicles (#119)** zur Anwendung kommt. Ein Off-Sprecher im Vorspann hat meist die Aufgabe dem Zuschauer möglichst knapp die Hintergrundgeschichte und die Motive der Figuren zu vermitteln. Er kommt häufig bei Serien zum Einsatz, die nicht in der Gegenwart spielen und somit eine umfassende fiktive Hintergrundgeschichte liefern oder bei Serien, die einen bestimmten Wendepunkt im Leben einer Figur darstellen.

Visuell bietet der Vorspann die Möglichkeit bereits Aussagen über Farbkonzepte und Schnittrhythmus zu treffen. So beinhaltet der Vorspann zu **CSI:Miami (#028)** bereits das gesamte visuelle Spektrum der Serie. Dass es sich hierbei aufgrund von mangelnder Zeit meist nur um kurze Sequenzen und Fragmente handelt muss nicht weiter erläutert werden. In **Bionic Woman (#010)** haben wir eine Serie, die von hektischen Actionszenen lebt und des Öfteren etwas kühl und distanziert überkommt, dies deutet auch hier bereits der Vorspann an.

Darüber hinaus gibt es aber auch noch unzählige andere, durchaus auch unkonventionelle Arten eine Serie einzuleiten. Hierbei muss allerdings mal wieder zum Teil auf die Programme der Pay-TV Sender verwie-

³⁴ vgl. Monaco 2000, 152 - 175

³⁵ vgl. <http://www.emmys.com/nominations?tid=48>, 25.08.2010

sen werden. Beim diesjährigen Emmy Gewinner³⁵ **Bored to Death (#013)** bekommt der Zuschauer eine Miniepisode geliefert, die alle Figuren durch ihr spezielles Verhalten vorstellt, Andeutungen auf ihre Beziehung zueinander macht und das Kernthema der Serie transportiert. Alles veranschaulicht in einem Roman mit Comiczeichnungen. Treffenderweise ist die Hauptfigur ein Schriftsteller und sein bester Freund ein Comiczeichner. Ähnlich funktioniert der Vorspann zu **The Starter Wife (#132)**, jedoch wird hier comicartig die Hintergrundgeschichte erzählt. Wie weiter oben der Off-Sprecher erzählt der 30-sekündige Vorspann was passiert ist. Wie eine Papppuppe wird Molly immer wieder neu eingekleidet und mit anderen Geschenken überhäuft, ehe vermutlich ihr Ehemann sich mit einer anderen Frau vergnügt. Danach landet sie zwischen Haien im Meer und ihr werden die Kleider vom Leib gefressen. Sie steht vor einem Neuanfang und genau davon handelt die Serie.

Beim Thema unkonventionelle Vorspanne, kommt man nicht an **The Big Bang Theory (#122)** vorbei. Wie bereits erwähnt, haben die meisten Sitcoms einen klassischen Vorspann um die Personen vorzustellen. Gerade deswegen wirkt der Vorspann zur Chuck Lorre Serie, der schon bei **Two and a Half Men (#145)** gegen die Norm rebellierte, wie ein erfrischender Ausreißer. Wir befinden uns auf einer Reise durch die Zeit, fliegen an Planeten vorbei ehe wir auf der Erde landen. Einzeller, Bakterien, Dinosaurier, Pyramiden, Mondlandung und Erfindungen aller Art werden in Sekunden abgespielt. Untermalt durch das extra für die Serie geschriebene History of Everything von den Barenaked Ladies läuft alles darauf hinaus, dass das Universum und alles was darauf folgte erst durch den großen Knall überhaupt erst entstehen konnte. Eine Theorie, die stellvertretend für den wissenschaftlichen Hintergrund der Sitcom steht.

Ebenso markant und ungewöhnlich für die Art der Serie, die er einleitet, ist der Vorspann zu **Mad Men (#077)**. Wir befinden uns im Amerika der 60er Jahre, Schauplatz ist eine Werbeagentur. Die Serie widmet sich der Arbeit und dem Privatleben von Don Draper. Seine Situation findet sich im Vorspann wieder. Tag für Tag, muss er in der Werbebranche ums Überleben kämpfen. Auch sein Privatleben basiert nicht nur auf Wahrheiten. Kurz gesagt, sein Leben kann jederzeit wie ein Kartenhaus zusammenbrechen und er würde sich im freien Fall befinden, gefangen zwischen oberflächlichen Werten, an deren Verbreitung er selber schuld ist. Der Vorspann zeigt dabei zum einen die Zerbrechlichkeit von Drapers Welt und zum anderen die auf Vintage Plakaten der damaligen Zeit entsprechende Rolle der Frau.³⁶

Bevor wir noch einen kleinen Exkurs in die Welt des Pay-Tv machen, kommen wir nicht umher noch ein paar Zeilen über **Sons of Anarchy (#115)** zu verlieren. Eine Serie über eine Motorrad Gang und die kriminel-

³⁶ vgl. <http://www.imaginaryforces.com/featured/6/386>, 20.08.2010

len Hintergründe der Familie von Hauptfigur Jack, der gerade Vater geworden ist. Im Vorspann bekommen wir auch hier bereits alle Symbole für die Themen der Serie geliefert - Motorräder, Tattoos, Lederjacken, Gitarren, aber auch Messer und Waffen. Unterlegt mit *This Life* von *Curtis Stigers & The Forest Rangers* vermittelt der 35 Sekunden lange Clip sofort das Gefühl der Serie und ihrer Figuren.

Weitere Serien mit erwähnenswerten Vorspännern sind **4400 (#003)**, **Nip/Tuck (#088)** und **Warehouse 13 (#149)**.

Im Grunde kann festgestellt werden, dass das Pay-TV die Königsklasse für den Serienvorspann liefert. Nirgends sonst kann sich eine Serie so viel Zeit und Ruhe nehmen um zu beginnen. Dennoch muss auch hier der Vorspann mit Vorsicht betrachtet werden. Denn mit fast zwei Minuten laden viele Vorspänner zum Vorspulen ein. Damit dies nicht geschieht, lassen sich die Serienmacher teilweise ganz besondere Dinge einfallen.

In **Big Love (#009)** etwa, einer Serie über Polygamie ergeht es Bill Paxton und seinen drei Frauen ähnlich wie dem Charakter des Don Draper aus **Mad Men (#077)**. Sie befinden sich im freien Fall, ihre Welt scheint nicht gefestigt, es kann von einem auf den anderen Moment zu Ende sein. Die extremen Zeitlupen und der gezielte Einsatz der Musik bilden das Highlight der fast 100 Sekunden. Auch das HBO-Drama **Rome (#107)** nimmt sich diese Zeit um seine Wandmalereien zum Leben zu erwecken. In **Dead Like Me (#034)** ist der Sensenmann sprichwörtlich unter uns und **Deadwood (#035)** haucht einem Tag während des Goldrauschs neues Leben ein.

Eine der bekanntesten Firmen auf dem Markt der Main Titles Digital Kitchen zeichnet sich für die Titel von unter anderem **True Blood (#138)** oder **Dexter (#038)** verantwortlich. Gleiche Firma hatte bereits zuvor schon ihre Finger bei **Six Feet Under (#112)** im Spiel. Unter den für Thomas Newman typischen Klängen bekommt die Serie über ein Bestattungsunternehmen einen cineastisch eleganten Einstieg.³⁷

Eines der audiovisuellen Highlights der Bezahlender bildet der Vorspann zur HBO-Serie **How to Make it in America (#061)**. In New York angesiedelt werden unverschönt realistische Eindrücke der Metropole gezeigt, kein Glamour oder Hochglanz. Ein Bild was die wahre Welt New Yorks und seiner Einwohner widerspiegelt. Selten gab es ein Intro, bei dem das Zusammenspiel von Musik und Bildern so hervorragend funktionierte.

Zusammenfassend kann man feststellen, dass es sich bei einem Konzeptvorspann um ein zeitlos angelegtes Fragment einer Serie handelt. Zeitlos, weil ein jeder Vorspann so konstruiert wurde, dass er in jeder Staffel dieser Serie als Vorspann dienen könnte. Dass es dabei allerdings auch Ausnahmen gibt werden wir später im Abschnitt über Varianten innerhalb einer Serie sehen.

³⁷ vgl. <http://www.d-kitchen.com>, 20.08.2010

3.2.3. Der Schriftzugvorspann

Leider sind die im Abschnitt vorher beschriebenen Titelvorspänne nicht der allgemeine Tenor. Die Haltung amerikanischer Sender zum Thema Vorspann hat sich in den letzten Jahren stark gewandelt. Christian Janklewitz sieht diese Entwicklung im von Werbung dominierten Fernsehmarkt begründet. Die Gefahr, dass der Zuschauer wegschalten könnte, ist also größer als der künstlerische Aspekt. Serien wie **Lost (#076)**, **Moonlight (#083)** oder **FlashForward (#044)**, die dem Zuschauer nicht mehr als einen Schriftzug anbieten sind keine Seltenheit mehr. Der allgemeine Gedanke dabei ist, dass Serien ohnehin schon genug durch Werbung unterbrochen werden, da braucht es also keinen Vorspann von zwei Minuten, der im Grunde dasselbe tut. Objektiv betrachtet kann dieser Ansicht beim weltweiten Erfolg von Serien wie **Heroes (#057)**, **24 (#001)** oder **Supernatural (#118)** nicht einmal widersprochen werden. Diese Veränderung ist sicherlich auch der Entwicklung der Serien und ihrer Zuschauer geschuldet. In einer modernen Welt wie unserer haben die wenigsten Zuschauer Zeit und Lust in jeder Episode zwei Minuten vorgebetet zu bekommen, was sie zu erwarten haben. Wenn dann noch die Konkurrenzsituation unter den Sendern und die nervösen Hände an den Fernbedienungen dazukommen, machen sich die Serienmacher natürlich Gedanken.³⁸

Ein kurzer Vorspann, oder gar nur eine Vignette bleibt allerdings nicht immer komplett aussagelos, wie wir bei **Lost (#076)** bereits gesehen haben. Ähnliches gilt für **Pushing Daisies (#104)** oder **The Black Donnellys (#123)**. Während **Castle (#019)** und **Cupid (#030)** zumindest noch ihren Standort verraten, braucht der Zuschauer bei **Private Practice (#098)** oder **Reaper (#105)** schon fast hellseherische Fähigkeiten für genauere Details. Dass es aber noch spärlicher geht zeigen **Brothers & Sisters (#016)** und **V (#146)**, welche gänzlich aussage- und im Grunde auch formlos daher kommen. Da ist man trotz ihrer Kürze fast dankbar für Vorspänne ala **Community (#022)** oder auch **Gossip Girl (#053)**. Hier bekommt der Zuschauer zumindest einen groben Eindruck in welche Richtung sich die Serie dreht.

Was jedoch alle Serien gemein haben ist ihre nicht vorhandene Fülle an Informationen. Wir bleiben als Zuschauer quasi auf dem Trockenen sitzen, was Genre, Schauspieler und sogar Serienschöpfer angeht. Alles nur um ein bisschen Sendezeit zu sparen. Ironischerweise werden die so gewonnenen Minuten nur selten für mehr Handlung, sondern für längere Werbepausen, genutzt. Wäre dies jedem Zuschauer bewusst, wer weiß wie er dann über einen längeren Vorspann denken würde.

Allerdings sind auch längere Vorspänne nicht vor der Schere der Sender sicher. Viele Serien haben heutzutage ebenfalls eine kurze Vari-

³⁸ Janklewitz, Christian: *Was ist nur mit dem Vorspann passiert?*

ante ihres Vorspanns. So wird der markante Vorspann aus **Grey's Anatomy (#054)** in den jüngeren Staffeln fast immer durch eine kurze Titelsequenz (**#055**) vor weißem Hintergrund ersetzt. **Crash (#025)** wird einzig auf den Namen der Serie reduziert. Und auch auf die Vorgeschichte um Earl (**#085**) oder Sarah Connor (**#120**) wird für die Nennung des Serientitels verzichtet. Das heißt im Klartext, dass wir in Zukunft damit zu rechnen haben, dass der Vorspann immer kürzer wird, alte kunstvolle Vorspanne ohne Ende gekürzt werden und wir als Zuschauer immer mehr Werbung zu sehen bekommen. Ist das wirklich so erstrebenswert?³⁹

3.2.4. Variationen innerhalb einer Serie

Serienmacher behalten sich, wie wir bereits erfahren haben vor, den Vorspann von Staffel zu Staffel ein wenig zu ändern. Dies ist meist dem Ausstieg und Hinzukommen von neuen Darstellern geschuldet. Jedoch werden auch alte Bilder von den Charakteren durch aktuelle ersetzt. Dies geschieht häufig sehr marginal wie etwa in **The O.C. (#124-#127)**. Hier werden lediglich die Bilder der Personen ersetzt und gegebenenfalls Verschiebungen im Cast ergänzt. So etwa geht es den meisten Serien, wie auch das Beispiel **NCIS (#086-#087)** zeigt. Im Grunde wird dabei der Vorspann nur auf den neuesten Stand gebracht.

Einen etwas kreativeren Ansatz bei der Anpassung des Vorspanns hat die Sitcom **Two and a Half Men (#139-#145)**. Der seit Staffel zwei verwendete und für eine Sitcom sowieso etwas ungewöhnliche Vorspann, in dem die zweieinhalb Männer gemeinsam die Titelmelodie singen, wird in jeder Staffel durch ein aktuelles Video von Jake ergänzt. Der junge Jake beginnt das Lied zu singen, ehe zum Ende auf den aktuellen Jake gemorphet wird. Das hat zur Folge, dass Jake mittlerweile schon fast aus dem oberen Bildrand herausragt. Dadurch kann man aber seinen Wachstumsprozess über die Jahre verfolgen. So wird aus dem kleinen Jungen langsam der im Titel beschriebene halbe und in der Zukunft vielleicht ein richtiger Mann.

Es gibt allerdings auch Fälle, in denen der Vorspann einen kompletten Neuanstrich bekommt, wie etwa in **White Collar (#152-#153)** oder **90210 (#004-#005)**. Manchmal gibt es zudem auch kleinere Änderungen in der Musik wie in **House (#058-#059)** oder **Veronica Mars (#147-#148)**. In späteren Staffeln kommt es zudem auch vor, dass die Macher den Vorspann drastisch kürzen. (siehe Kapitel 3.2.3.)

Zusätzlich zu diesen meist staffelbedingten Anpassungen gibt es aber auch künstlerische Gründe den Vorspann für eine Episode etwas abzuändern. Ein ständig wechselnder Vorspann, wie ihn ein jeder etwa aus

³⁹ Kane, Amy: *The Lost Art of the Opening Credit Sequence*.

The Simpsons oder **Futurama** kennt und mittlerweile zum Markenzeichen beider Serien gehört, ist auch in der Welt der Realbild Serien kein kompletter Fremdkörper.

Das bekannteste und in diesem Umfang momentan wahrscheinlich einzige Beispiel liefert hier die Dramey-Serie **Weeds (#150)**. In Staffel eins wird der Opening Song „Little Boxes“ in allen zehn Episoden von *Malvina Reynolds* gesungen. In den beiden folgenden Staffeln haben die Serienschreiber fast 30 verschiedene Künstler und Bands dazu bekommen eine Coverversion dieses Songs für das Intro zu singen. Darunter fallen so bekannte Namen wie *Elvis Costello*, *Death Cab for Cutie* und *Linkin Park*. **(#151)** In Staffel vier können wir Malvina Reynolds' Version noch einmal in der ersten Episode hören. In den nachfolgenden Episoden werden die ursprünglichen Titel durch einen kurzen, etwa 10-15 Sekunden langen, Clip ersetzt, der einen direkt Bezug zur Handlung der jeweiligen Episode hat oder bereits eine Szene vorwegnimmt. Der Serientitel, sowie Jenji Kohans Name, als Entwickler der Serie, finden hierbei genauso elegant wie das serientypische Hanfblatt ihren Weg in jeden Clip.⁴⁰ **(#152)**

Wenn auch nicht in diesem Ausmaß, aber in ähnlichem Stil wird bei der Serie **Psych (#099)** verfahren, so hat die Serie für spezielle Episoden auch spezielle Varianten ihres Vorspanns. So gibt es beispielsweise eine Weihnachtsversion **(#100)**, eine Bollywood Version **(#101)** und auch eine spanische Version **(#102)**. Natürlich haben die jeweiligen Episoden direkten Bezug zu den im Vorspann angedeuteten Dingen. In der siebten Episode der vierten Staffel **(#103)** wird der Titelsong sogar von den Boys II Men eingesungen. Hierbei bleibt fast unnötig zu erwähnen, dass es in dieser Folge um den Tod eines Mitglieds der schulischen A Cappella Gruppe geht.

Auch **Monk (#082)** und **The O.C. (#124)** haben für spezielle Episoden andere Versionen ihres Vorspanns präsentiert. So wird das Monk-Titellied „It's a Jungle out There“ in „Mr. Monk and the Rapper“ **(#081)** von Snoop Dogg gerappt, der auch eine Rolle in der Episode übernommen hat. Gleiches gilt bei **The O.C. (#128)** in einer Folge der vierten Staffel. In ihr befindet sich der Charakter von Ryan Atwood in einer Traumwelt, das wird schon durch die langsameren Klänge beim Vorspann angedeutet.

Sowohl Änderungen in Ton als auch Bild hat die Episode „Peter“ aus **Fringe (#050)** bekommen. Die Folge spielt 25 Jahre in der Vergangenheit und dementsprechend sind auch die Titel gestaltet. Da werden aus den bekannten Klängen *Michael Giacchino*s eindimensionale Klänge eines Keyboards und auch die hightechähnlichen Fragmente die wir im normalen Vorspann **(#049)** zu sehen bekommen, wandeln sich in einfache Linien und klobige Schriftarten. Das obligatorische Wackeln des Bildes und die Störungen zu Beginn und am Ende runden das Gesamtbild ab.

⁴⁰ vgl. [http://en.wikipedia.org/wiki/Weeds_\(TV_series\),_Opening_Music](http://en.wikipedia.org/wiki/Weeds_(TV_series),_Opening_Music), 18.08.2010

Manchmal macht der Vorspann auch Anspielungen auf Entwicklungen rund um die Serie. Zu Beginn der sechsten Staffel von **Friends (#047)** wird beispielsweise jedem Darsteller in den Credits der Zusatz „Arquette“ angehängt. Eine lustige Anekdote auf die zwischen Staffel fünf und sechs vollzogene Eheschließung von Darstellerin Courtney Cox mit dem Schauspieler David Arquette.

In dem Showtime Drama **Dexter** gibt es sogar im regulären Handlungsverlauf eine Hommage (**#039**) an den eigenen Vorspann. In der ersten Folge der vierten Staffel, welche zugleich den Beginn der väterlichen Pflichten des Hauptdarstellers markiert, sieht der Zuschauer die aus dem Intro bekannten Bilder mit einem jeweils anderen Verlauf. So wirkt Dexter anders als im Vorspann, verschlafen und träge, Merkmale die seinem Wesen sonst gar nicht entsprechen. Diese kurze Sequenz zeigt unter anderem, welchen Stellenwert Vorspanne auch unter den Serienschreibern selbst haben.

Zusammengefasst kann man feststellen, dass es nicht nur eine gelungene Abwechslung ist, den Vorspann der Aktualität wegen ab und an etwas zu verändern, nein er kann auch bereits im Vorfeld Informationen über die jeweilige Episode liefern. Gerade, wenn dies aus dem Trott des Standardabspanns herausreißt, ist die Aufmerksamkeit für die anstehende Episode umso höher. Im Fall von **Weeds** ist es sogar interessant die gezeigte Szene im Verlauf der Folge wiederzufinden.

3.3. Optische Kategorisierung

Widmen wir uns einem Teil des Vorspanns, der den Großteil seines Reizes ausmacht. Die visuelle Komponente hat sich in modernen Serien als hochgradig wertvolles Stilmittel erwiesen. Auch in diesem Bereich kann fast jeder Vorspann in eine von zwei Kategorien eingeordnet werden. Da hätten wir zum einen den Realbildvorspann. Das sind all jene Clips für die extra Bildmaterial aufgenommen wurde oder Szenen aus den Episoden benutzt werden. Ihm gegenüber steht der Motion-Graphics Vorspann. Hierbei handelt es sich um Clips deren Bilder digital erstellt wurden. Zuletzt werden wir sehen, dass es allerdings auch im visuellen Bereich einige Exoten gibt, die Elemente aus beiden Bereichen gekonnt vereinen.

Für die nachfolgende Übersicht werden wir ignorieren, dass jegliche Titel- und Schrifteinblendungen heutzutage ebenfalls aus dem Computer kommen.

3.3.1. Realbildvorspann

Der Realbildvorspann bildet optisch gesehen den Standard unter den Macharten. Seine Herstellung ist in den meisten Fällen die günstigste und einfachste Variante. Zumindest gilt diese Aussage für Vorspanne, die auf Szenen zurückgreifen, die ebenfalls in den Episoden benutzt werden. Die besten Beispiele dafür sind große Ensemble-Serien (Ensemblevorspann), die wie wir bereits erfahren haben, ihren Vorspann meist von Staffel zu Staffel aktualisieren. **Dawson's Creek (#033)**, **Gilmore Girls (#052)** oder **Trauma (#136)** nutzen beispielsweise diese Art der Bebilderung ihrer Vorspanne und sind nur ein kleiner Teil einer langen Liste. Arztserien, Anwaltsserien oder Krimiserien sind die Hauptvertreter dieser Art des Vorspanns. Bei diesen Serien macht es am meisten Sinn, die Figuren in ihrem alltäglichen Umfeld zu zeigen und dafür lassen sich die Szenen aus der Serie einfach wunderbar nutzen.

Etwas aufwendiger sind dagegen Vorspanne, deren Bildmaterial exklusiv angefertigt wird. Aufwand und Kosten lassen uns dabei wieder in den Bereich des Konzeptvorspanns einsteigen. Szenen wie aus **Pretty Little Liars (#093)** oder **That '70s Show (#121)** wird der Zuschauer in dieser Form nicht in der Serie wiederfinden. Das liegt zumeist einfach an dem Charakter des Vorspanns. Wird etwa eine Vor- beziehungsweise Hintergrundgeschichte erzählt, singen die Charaktere den Titelsong oder gibt es Aufnahmen, in denen die Darsteller in die Kamera schauen, so handelt es sich in den meisten Fällen um extra gedrehtes Material. Auch die

aufwendigeren Vorspänne der Pay-TV Serien nutzen so gut wie immer exklusive Bilder. Denken wir an den fallenden *Bill Paxton* aus **Big Love (#009)** oder die Morgenroutine eines Killers aus **Dexter (#038)** - alles exklusives Bildmaterial.

Eine weitere Form der realen Bilder sind Archivaufnahmen, diese werden besonders gern benutzt, wenn eine Serie oder seine Hintergrundgeschichte auf wahren Begebenheiten basiert. Das beste Beispiel dafür ist die HBO-Serie **Treme (#137)**, die sich mit den Folgen des Hurrikan Katrinas in New Orleans befasst und das Showtime Drama **Sleeper Cell (#113)**. Auch **Carnivale (#018)**, auf welches wir aufgrund seiner visuellen Komplexität, später noch etwas genauer eingehen werden, beinhaltet historisches Material.

Allerdings handelt es sich bei alt aussehenden Clips nicht immer um historisches Archivmaterial. Gerne imitieren Designer auch den Look alter Privataufnahmen um ihr Material bewusst alt aussehen zu lassen. Anwendung findet dies vorrangig bei Rückblenden in die Vergangenheit der Protagonisten, wie etwa in **Men of a Certain Age (#079)**, wo wir im Vorspann bereits erfahren, dass die drei Hauptdarsteller als Kinder schon enge Freunde waren. In der Filmadaption **Parenthood (#091)**, werden uns die Darsteller ebenfalls mit Aufnahmen ihrer Jugend vorgestellt. Die Klänge von Bob Dylans *Forever Young* unterstreichen den Gedanken dieser amerikanischen Großfamilie. Auch **Justified (#066)** und **Californication (#017)** nutzen diese Art der Visualisierung, allerdings unter anderen Vorsätzen. **Californication** zeigt Hank Moodys Leben, wie es vor Einsetzen der Handlung der Serie gewesen sein muss, glücklich und entspannt im Kreise der Familie. Bei **Justified** wird uns im Grunde nur ein Eindruck vermittelt, ein Eindruck von der Stadt in der die Serie spielt. Es werden weder Darsteller vorgestellt, noch Hinweise auf die endgültige Art der Serie gegeben. Die Waffe und das Zielfeld, sowie die etwas detektivartige Weise wie *Timothy Olyphant* als Cowboy durch den Schuppen läuft, weisen darauf hin, dass die Serie im engeren Sinne mit dem Gesetz zu tun haben muss.

Unterm Strich also scheint ein Realbildvorspann meist eng verknüpft mit einem Ensemblevorspann zu sein. Exklusives Material wird meist nur für einen Vorspann gedreht, wenn dahinter ein besonderes Konzept steht. Die Nutzung von Archivbildern und neugedrehtem Bildmaterial im Retrostil wird ebenso gern verwendet wie etwa Darsteller die direkt in die Kamera schauen.

3.3.2. Motion Graphics Vorspann

Die zweite Kategorie markiert der Motion Graphics Vorspann. Was ist ein Motion Graphics Vorspann? Die deutsche Wikipedia nennt es „die Gestaltung von Bewegtbild durch Typografie und Grafik-Design mit entsprechender akustischer Untermalung.“⁴¹

Auch die Selbsterklärung mündet in etwa dieser Definition. Der Begriff „Graphics“ kann durch die einfach deutsche Übersetzung auf Grafik zurückgeführt werden. Damit sind im Grunde alle Arten von Zeichnungen gemeint, wodurch wir das künstlerische Element abgedeckt hätten. Für den Begriff Motion machen wir uns ebenfalls an die deutsche Übersetzung – Bewegung. Wenn man nun beide Wörter zunächst stigmatisch verknüpft bedeutet es schlichtweg, dass wir es mit bewegten Grafiken zu tun haben und das ist im Grunde auch das was uns die Definition des Online-Lexikons sagt.

Motion Graphics entstehen dabei immer durch einen Animator (lat. animare - beleben), welcher versucht durch das geschickte Zusammenspiel von Grafik und Bewegung eine Emotion im Zuschauer zu erzeugen. Musik spielt bei dieser Art des visuellen Austauschs ebenfalls eine entscheidende Rolle. Deshalb werden Motion Graphics auch als komplexes Medium betrachtet.

“It combines talents such as design, filmmaking, writing, animation, information architecture and sound design.”⁴²

Ohne Animationen kommt heutzutage so gut wie kein Vorspann mehr aus. Der Verweis fällt hierbei erneut auf die Schrift- und Titeleblendungen. Aber in diesem Kapitel geht es vorrangig um die rein animierten Vorspanne. Bei spontaner Überlegung fallen einem zunächst die Comicartigen Sequenzen aus **Chuck (#020)** oder **Human Target (#063)** ein. Es handelt sich bei beiden Beispielen um sehr flächige Animationen mit relativ wenigen Farben. Merkmale, wie sie ein Comic oder Pop-Art im Grunde auch aufweisen. Hierbei wird auch gern, wie bei **Human Target** auf die Wurzeln der Geschichte verwiesen. So ist der Vorspann die einzige an die Comicvorlage erinnernde Komponente der Fox Serie.

Die etwas verbreitetere Variante ist aber die einfache Animation von Fotos. Eine Art des Vorspanns, die zunächst simpel erscheint, aber bei guter Durchführung ihren Zweck ebenso erfüllt. Zu nennen wäre hier das schon erwähnte **How I Met your Mother (#060)**, die Polizei Serie **Southland (#116)** und vor allem **Law & Order (#071)** und seine zahlreichen Ableger (**#072-#074**). Diese Serien haben eins gemeinsam, sie vermitteln das Gefühl der Serie durch das einfache Bewegen von Fotos.

⁴¹ vgl. Hammerle, Julia: Titledesign. Motion Graphics im Filmvorspann. 2007. 15-24

⁴² Curran 2000, 3

Die Sperrspitze der Motion Graphics bilden allerdings Vorspanne ala **Desperate Housewives (#036)**, **Ghost Whisperer (#051)** oder **Eureka (#042)**. Diese Vertreter liefern uns surreale Illustrationen vereint mit dreidimensional wirkenden Elementen. **Desperate Housewives**, worauf wir später noch genauer eingehen werden, vereint eine Reise durch verschiedenen Kunstepochen mit der immerwährenden Frage nach der Rolle der Frau. In **Eureka** bekommen wir einen Ausschnitt aus dem Alltag in der fiktiven Stadt Eureka und einen skeptischen Jack Carter, der dem allen nicht so recht Glauben schenken mag, gezeigt. Dabei wird mehrfach bewiesen, dass nichts so ist, wie es auf den ersten Blick scheint. In **Ghost Whisperer** wird das Thema der Serie ähnlich wie in **Eureka** angegangen, auch hier wird klar, dass unter der Oberfläche mehr vergraben liegt.

In diesem Kapitel wird wieder erkennbar, wie die visuelle Komponente die inhaltliche unterstützen kann. Dennoch sollte vermerkt werden, dass ein Motion Graphics Vorspann deutlich mehr von der Idee lebt als von der Umsetzung, weil was nützt ein grandios aussehender Vorspann, wenn seine Aussage auch durch fünf Szenen der Hauptdarsteller hätte transportiert werden können.

3.3.3. Clipcollage

Die letzte Form auf die wir eingehen werden, ist die Form, der eigentlich fast jeder Vorspann in irgendeiner Weise angehört - die Clipcollage. Sie verbindet alle gängigen Elemente der zwei vorherigen Kapitel. Das bereits erwähnte **Carnivale (#018)** etwa besitzt einen Vorspann, der sowohl aus Grafiken, Archivaufnahmen, Fotos und geschickten Übergängen aller drei Formen besteht. Wie auch schon beim Motion-Graphics Vorspann wird auch diese Art der Visualisierung verwendet, wenn es sich vorrangig um Serien mit einer größeren Hintergrundgeschichte handelt. Gleiches gilt für Serien, deren Einleitung durch Realbildaufnahmen einfach zu teuer wäre. **Carnivale** spielt etwa zur Zeit der Weltwirtschaftskrise und vermittelt insbesondere den Kampf zwischen Gut und Böse. Auch theologische Aspekte und Überlieferungen des Templerordens spielen in der Serie eine Rolle. Das mit Emmy ausgezeichnete Intro zur Serie schafft es authentisch schon im Vorfeld auf all diese Dinge hinzuweisen. Die Symbolkraft der Tarotkarten und das schleichende Einfließen der Archivaufnahmen der Depression sind genauso Blickfang wie das Abschlussbild, welches Sonne und Mond, stellvertretend für Gut und Böse, über der Gerechtigkeitskarte zeigt.⁴³ Die Entstehungsgeschichte dieser atemberaubenden zwei Minuten umfasste im Übrigen ein komplettes Jahr. (vgl. **Criminal Minds**)

⁴³ vgl. http://en.wikipedia.org/wiki/Mythology_of_Carnivale#Tarot_divination, 26.08.2010

Einen ähnlichen visuellen Standpunkt vertritt der Vorspann zur HBO-Miniserie **The Pacific (#129)** aus dem Jahre 2010. Wir sehen in Nahaufnahme wie Zeichnungen entstehen, die wenig später zum Leben erwachen. Die stark entsättigten Einstellungen wirken dabei wie Gemälde des Krieges. Hans Zimmer, der sich für die musikalische Untermalung verantwortlich zeichnet, verleiht dem Vorspann seinen patriotischen Charakter.

Im Normalfall handelt es sich bei diesen beiden Beispielen aber um die Ausnahme. Den Großteil der Clips, deren visueller Stil sich zwischen Grafik und Realbild vermischt, machen Vorspanne aus deren Charaktere sich vor computergenerierten Hintergründen bewegen. Zwei Beispiele, die mit diesem Aspekt jeweils etwas anders umgehen sind **Covert Affairs (#023)** und **According to Jim (#006)**. Auch die CBS-Serie **Numb3rs (#089)** vereint Aufnahmen der Darsteller mit transparenten Grafiken. Eine Vorgehensweise, wie sie auch die **CSI Serien (#027-#029)** erfahren.

Wie schon zu Beginn erwähnt, kommt heutzutage fast kein Vorspann mehr ohne den Einsatz von Realbild und Motion Graphics aus. In diesem Zuge sei noch einmal erwähnt, dass sich die Art des Vorspanns meistens nach dem Genre und der Art der Serie richten. Serien gleichen Genres haben deshalb meistens auch ähnliche Vorspanne. Ein anderer wichtiger Faktor sind die verfügbaren finanziellen Mittel um einen Vorspann zu erstellen. Deshalb ist es nicht verwunderlich, dass die meisten aufwendigeren Eröffnungssequenzen, die wir betrachtet haben von den Serien der Pay-TV Sender stammen. Allerdings sei auch hier noch mal darauf hingewiesen, dass ein guter Vorspann noch lange keine Garantie für eine gute Serie ist.

3.4. Bedeutung von Musik

Musik - ein zumeist unterschätztes Stilmittel der Gestaltung von Filmen, Serien oder anderen visuellen Veröffentlichungen spielt im Vorspann einer Serie fast immer die Hauptrolle. Mangels fehlender akustischer Konkurrenz kommt die Musik im klassischen Vorspann hier meist zu ihrem größten Auftritt. Neben dem Musikvideo gibt es im Grunde kein anderes Medium für das Musik eine so große Bedeutung hat. Umfang und Komplexität dieses Themas verlangen im Grunde eine eigene Bachelorarbeit.

Die Musik im Serienvorspann ist zu aller erst Wiedererkennungszeichen. Sie ist Stimmungsmacher, bereitet den Zuschauer im Zusammenspiel mit den Bildern auf das Kommende vor. Vermittelt Stimmung und Genre. Sie kann sich als Teil des generellen Klangteppichs eingliedern oder völlig autonom für den Vorspann entstehen. Serien verwenden aufgrund des hohen Wiedererkennungswertes häufig bereits veröffentlichte Lieder mit Gesang oder lassen Künstler speziell für die Serie Lieder komponieren. Gerade Comedy Serien wie **Friends (#046)**, **Scrubs (#111)** oder **Entourage (#041)** verwenden für ihre Vorspanne bereits veröffentlichte, aber zumeist unbekannte Lieder. Durch den hohen Wiedererkennungswert und das sofortige Verknüpfen, weiß der Zuschauer schon beim Hören um welche Serie es sich handelt. Der Selbstversuch bestätigt, dass Titellieder von Serien längst Bestandteil der modernen Kultur geworden sind. So kann auch ein Serien unerfahrener Zuschauer die Titellieder von Serien wie **Baywatch (#008)**, **Knight Rider (#068)** oder **The X-Files (#134)** ohne je eine Folge gesehen zu haben problemlos den Serien zu ordnen. Dieses Unterfangen gestaltet sich in den Grundzügen etwas komplizierter, wenn beim Titellied auf bekannte Künstler und deren Songs zurückgegriffen wird. Allerdings bietet das auch die Chance Zuschauer über den Musiker zu gewinnen. So etwa wurde für die Serie **Veronica Mars (#147)** das bereits veröffentlichte Stück „We Used to be Friends“ der amerikanischen Band „The Dandy Warhols“ benutzt. Die Band war bereits aus zahlreichen anderen Soundtracks und einer Vodafone Werbekampagne dem breiten Publikum bekannt. Ebenso verhielt es sich bei **Smallville (#114)** als „Save Me“ von „Remy Zero“ als Titellied ausgewählt wurde. Ein Song einer Band, die schon seit 1989 im Geschäft war und bereits mehrfach Erfolge feiern konnte. Auch der umgekehrte Weg ist eine Möglichkeit Aufmerksamkeit zu erregen. So verhalf, der heute weltweit bekannten Sängerin „Dido“ der Vorspann zu **Roswell (#109)** 1999 zum Durchbruch. Auch die Band „Phantom Planet“ erlangte ihren Bekanntheitsgrad durch den Vorspann zu **The O.C. (#124)**.

In diesem Zuge sei noch einmal auf **Weeds** verwiesen, wo Der Titelsong „Little Boxes“ in Staffel zwei und drei (**#151**) in jeder Episode

von anderen Künstlern gesungen wurde. Weitere musiktechnisch sehenswerte Vorspanne bieten die Serien **Lie to Me (#075)** und **Firefly (#043)**.

Gerne lassen Serienmacher, wenn es dem Charme der Serie entspricht aber auch Lieder von Bands explizit für den Vorspann ihrer Serie einspielen. So ist „*The History of Everything*“ von den „*Barenaked Ladies*“ im Vorspann zu **The Big Bang Theory (#122)** zu hören und auch in **Sons of Anarchy (#115)** hören wir mit „*This Life*“ ein extra für die Serie geschriebenes Stück.

Natürlich ist der Einsatz von gesungen Liedern nicht die einzige Möglichkeit den Vorspann zu untermalen, auch viele instrumentale Stücke haben es über die Jahre geschafft im Gedächtnis zu bleiben. So wirken die Musiken zu **Cold Case (#021)** oder den **Desperate Housewives (#036)** wie schon seit Jahren bekannte Melodien. Allerdings und das zeigt die Entwicklung ist der Wiedererkennungswert für nicht Serienliebhaber in diesem Bereich weitaus geringer.

Die Tatsache, dass es abseits des Emmys für den Vorspann auch eine eigene Kategorie für die Titelmusik (*Primetime Emmy Award for Outstanding Main Title Theme Music*) gibt, zeigt wie viel Bedeutung dieser beigemessen wird und welchen Wert eine gute Melodie haben kann.⁴⁴

⁴⁴ vgl. Schaefer 2006, 83 - 89

4. Vorspannanalyse im Kontext der Serie

Zum Abschluss der Arbeit werden wir ein Beispiel aus der Fernsehlandschaft unter mithilfe der gewonnenen Erkenntnisse etwas ausführlicher analysieren. Nach einem ausführlichem Studium mehrerer in Frage kommender Vorspanne fiel die Wahl auf die ABC Dramedy Serie **Desperate Housewives (#036)** aus dem Jahre 2004. Dies hat zum einen den Grund, dass ich den Vorspann ohne die Serie vorher gekannt zu haben, äußerst gelungen fand und mich zum anderen darüber hinaus für den inhaltlichen Hintergrund interessierte. Die Analyse führte schließlich soweit, dass ich begann die Serie ausführlich zu schauen und wohl auch in Zukunft weiter schauen werde. Dies ist im Übrigen ein Ergebnis des im Vorfeld der Arbeit angestrebten Selbstexperiments, wonach ich versuchte vom Vorspann zur Serie zu gelangen.

Nachdem wir ein paar Hintergrundinfos zur Serie erfahren, werden wir die inhaltlichen Aspekte des Vorspanns betrachten und diese dann mit der visuellen Machart verknüpfen. Am Ende steht die Verknüpfung der Symbole des Vorspanns mit den Inhalten der Serie.

4.1. Desperate Housewives

Desperate Housewives (deutsch: „Verzweifelte Hausfrauen“) spielt in der fiktiven Stadt Fairview im fiktiven US-Bundesstaat Eagle State. Die Serie beginnt mit dem Tod von Mary Alice Young, einer angesehenen Hausfrau und Mutter aus der Wisteria Lane. Sie fungiert von diesem Zeitpunkt an als Erzählerin. Bei ihrer Trauerfeier stellt sie uns ihre vier Freundinnen Susan, Lynette, Bree und Gabrielle vor. Alle waren ihre Nachbarinnen und passen aus unterschiedlichen Gründen bestens in das Klischee der verzweifelten Hausfrau. Auch Edie wohnt in der Nachbarschaft und wird im Laufe der ersten Staffel zu einem festen Mitglied der Gruppe. Die anfängliche Fassungslosigkeit der Frauen über den Tod ihrer Freundin beginnt im Lauf der Serie jedoch zu bröckeln, denn auch sie verbergen hinter ihren Fassaden kleine Geheimnisse. Die Kernthemen der Serie sind Liebe, Hass, Eifersucht und vor allem immer wieder Mord. Jede Staffel beinhaltet ein übergeordnetes Mysterium, das mit den Einzelschicksalen der Nachbarinnen im Laufe der Episoden verknüpft wird. Die Serie wurde unter anderem von dem 1999 erschienenen Sam Mendes Film **American Beauty** inspiriert.

Desperate Housewives ist eine US-amerikanische Dramedy-Serie, die 2004 von Marc Cherry kreiert wurde und auf dem Network Sender ABC läuft. Seit Beginn der Serie gab es sechs Staffeln mit mittlerweile 134 aus

gestrahlten Episoden. Die siebte Staffel ist bereits für den September 2010 angekündigt.

Die Serie ist sowohl bei Kritikern als auch bei den Zuschauern sehr erfolgreich. Zwar ist auch bei ihr, wie bei jeder anderen Serie ein Zuschauerabfall über die Jahre zu erkennen, aber selbst nach sechs Jahren gehört sie immer noch zu den zehn erfolgreichsten Serien im US-Fernsehen⁴⁵. Auch international ist sie ein voller Erfolg, so wird sie mittlerweile in über 60 Ländern ausgestrahlt und hat dort weit mehr als 100 Millionen Zuschauer. Bei den Emmy Awards war die Serie bereits sieben Mal erfolgreich und bei den Golden Globes gab es unter den drei Auszeichnungen, sogar zweimal den Preis als beste Fernsehserie im Bereich Comedy/Musical. 2005 war der Vorspann zur Serie ebenfalls für den Emmy in der Kategorie Main Title Design nominiert, musste sich aber dem Intro zu **Huff (#062)** geschlagen geben.⁴⁶

4.1.1. Hintergrundinformationen zum Vorspann

Der Vorspann zu **Desperate Housewives** stammt von der Firma yU+co und deren amerikanischer Abteilung in Los Angeles. yU+co ist ein auf Design spezialisiertes Unternehmen mit besonderem Fokus auf Vorspannsequenzen. So entstanden in den letzten Jahre nicht nur unzählige Intros für Fernsehserien (**Weeds**), sondern auch für viele Kinofilme, wie etwa **Watchmen**, **300** oder **Enemy of the State**. Marc Cherry, der sich auch für die Idee des Vorspanns verantwortlich zeichnet, entschied sich für die Firma aus Hollywood, nachdem er bereits 16 verschiedene Konzepte von anderen Firmen gesehen hatte.⁴⁷

Der Vorspann ist 38 Sekunden lang und rangiert damit etwas über dem Standard von 30 Sekunden. Für eine nicht im Pay-TV laufende Serie ist der Vorspann dennoch relativ umfangreich. Für längere Episoden wurde der Vorspann eingekürzt (**#037**) und seit Beginn der vierten Staffel wird nur noch dieser, sieben Sekunden lange, Clip gezeigt. Er vermittelt nur die wichtigsten Infos, zeigt den Seriennamen, den Kreativen (Marc Cherry) hinter der Serie und Standbilder der vier Hauptdarstellerinnen. Sein Stil ist an den längeren Vorspann angelehnt, er wirkt aber wirklich nur wie eine kompromisslose Kurzversion.

Die Aufzählung der Namen beginnt mit einem „Starring“ verknüpft mit dem Namen von *Teri Hatcher*, welche durch Rollen in **MacGyver** und der **Superman Serie** sicherlich die Bekannteste der Hauptdarstellerinnen vor der Serie war. Ihr folgt *Felicity Huffman*, die zwar bereits für den Golden Globe nominiert war, aber nicht an die Berühmtheit *Hatchers* heranreichte. Die nächsten sind die anderen beiden Hauptdarstellerinnen

⁴⁵ vgl. <http://www.zap2it.com/tv/ratings/zap-season-ratings,0,1937498.htmlstory>, 21.08.2010

⁴⁶ vgl. http://en.wikipedia.org/wiki/Desperate_Housewives#cite_note-21, 21.08.2010

⁴⁷ vgl. <http://digitalproducer.digitalmedianet.com/articles/viewarticle.jsp?id=29118>, 21.08.2010 37

Marcia Cross und *Eva Longoria*. Für *Longoria*, die vorher eher unbekannt war, bedeutete die Serie den Durchbruch. Im Anschluss folgt die Riege der Nebendarsteller beginnend bei *Nicolette Sheridan*, über die Ehemänner, Kinder und Affären der Frauen bis hinzu *Brenda Strong*, die wie schon weiter vorne erwähnt mit ihrem Rollennamen vorgestellt wird. Als letzter Darsteller im Vorspann wird mit dem Zusatz „and“ *James Denton* genannt, der von allen Nebendarstellern vermutlich die besten vertraglichen Konditionen ausgehandelt hat und auch aufgrund seiner filmischen Vorgeschichte als letzter vorgestellt wird.

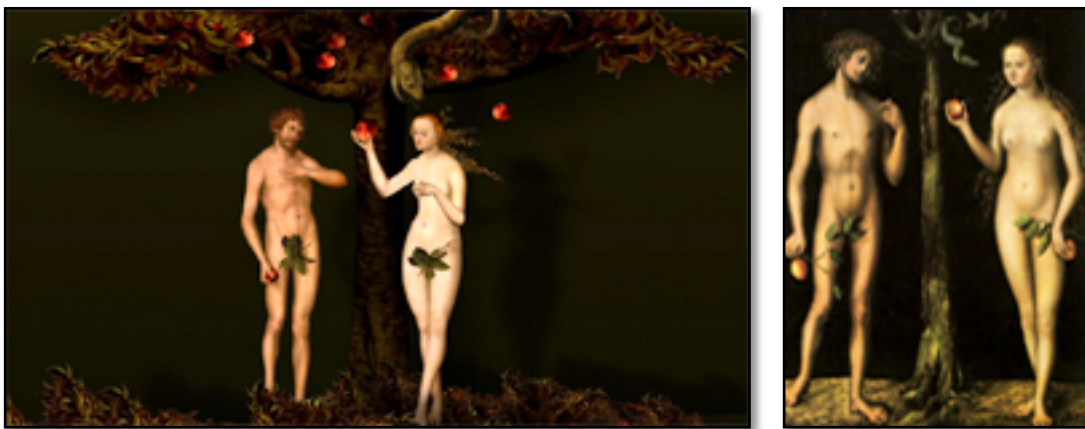
Der Vorspann folgt in jeder Episode auf eine 30-40-sekündige „Was bisher geschah“ Sequenz, die von der Off-Stimme der verstorbenen *Mary Alice* kommentiert wird und einer etwa zweiminütigen Szene, die der Einleitung der Folge dient. Nach dem Vorspann werden die jeweiligen Gastdarsteller und Techniker in die laufende Handlung eingefügt. Dies wird beendet durch die Nennung des Regisseurs.

Die Sequenz ist computeranimiert und vereint mehrere Epochen der Kunst. Der Vorspann kommt bis auf die Bilder der vier Darstellerinnen am Ende ohne Originalbildmaterial aus. Alle anderen Bilder entstammen den verschiedenen Kunstepochen und werden durch einfaches Verschieben, Zoomen und Umklappen miteinander montiert. Die Grafiken sind auf mehreren Ebenen animiert, sodass ein dreidimensionaler Effekt entsteht. Die historische Genauigkeit der Bilder spielte für die Macher bei der Animation, wie wir später sehen werden eine eher untergeordnete Rolle. Die Titelmusik wurde von *Danny Elfman* komponiert und gewann im Jahr 2005 einen Emmy für „*Outstanding Main Title Theme Music*“. *Elfmans* Komposition steht indes auch Pate für die von *Steve Jablonsky* geschriebene Musik der Serie. Heutzutage wird die Untermalung von **Desperate Housewives** oft als eine der markantesten Musikstile im amerikanischen Fernsehen betrachtet.

4.1.2. Analyse des Vorspanns

Beim ersten Betrachten des Vorspanns fühlt sich der Zuschauer zunächst wie auf einer Zeitreise durch verschiedene Epochen der Kunstgeschichte. Auch ohne größeres Hintergrundwissen können hier schnell verschiedene Stile wiedererkannt werden. Im Mittelpunkt jedes Bildes steht die Frage nach der Rolle der Frau in der jeweiligen Epoche. Eine Frage, die für die Frauen der Serie, der Titel schon zu beantworten scheint. Allerdings und das zeigen die Handlungsbögen der Serie ist fast nichts so wie es scheint.⁴⁸

Das erste Bild zeigt eine Animation des von *Lucas Cranach* dem Älteren um 1513 gemalten Bildes „*Adam und Eva*“.⁴⁹



Cranach, seines Zeichens Maler und Grafiker, war einer der bedeutendsten Künstler der Renaissance. Die in der Serie benutzte Version des Bildes, wirkt aufgrund der vielen Varianten, die *Cranach* von dieser Szene malte wie eine Zusammenstellung aus mehreren seiner Gemälde. Eva nimmt den als verbotene Frucht geltenden Apfel, der ihr symbolhaft von einer Schlange gereicht wird, während Adam von einem weitaus größeren Exemplar erschlagen wird. Hierauf ist auch der Serientitel zu lesen.

Laut Bibel werden Adam und Eva später aus dem Paradies vertrieben, woraufhin Adam Eva die Schuld gibt und Eva der Schlange. Es entbrennt eine Feindschaft zwischen Eva und der Schlange. Diese Geschichte bildet den Beginn der Frauenunterdrückung.

Wir machen einen Sprung in der Geschichte und kommen zu den alten Ägyptern. Die Impression im Vorspann ist eindeutig den prächtigen Wandmalereien von *Königin Nefertari* und ihrem Grab entnommen.⁵⁰ Obwohl wir uns geschichtlich um 1250 v. Chr. bewegen, steht *Nefertari* exemplarisch für die damalige Stellung der Frau. Als Gemahlin von *Pharao Ramses II.* war sie eine der wenigen Königinnen, die in Malereien genauso groß abgebildet wurden wie ihre Gemahlen. Dies zeigt einerseits

⁴⁸ vgl. <http://www.artcyclopedia.com/feature-2005-05.html>, 21.08.2010

⁴⁹ vgl. http://en.wikipedia.org/wiki/Adam_and_Eve, 21.08.2010

⁵⁰ vgl. Lucie-Smith 1990, 11

ihre Bedeutung für *Ramses II.*, aber auch die Gleichstellung der Frau im Allgemeinen. Dennoch sollte nicht unerwähnt bleiben, dass sie stets im Hintergrund zu sehen ist.



Im Vorspann steht die Königin zunächst nur mit einem Kind da, als es immer mehr Kinder werden, scheint sie den Boden unter den Füßen zu verlieren und im Chaos zu ersticken. Eine Anlehnung an die von *Felicity Huffman* gespielte Lynette Scavo. Auch sie scheint zunächst als Frau erfolgreich, ehe sie Mutter von vier Kindern wird und im Laufe der Serie oftmals die Kontrolle über ihre Nachkommen verliert.

Die dritte Szene zeigt zunächst nur Arnolfini aus dem Gemälde „*Die Hochzeit des Arnolfini*“ von *Jan van Eyck*⁵¹. Das Gemälde von 1434 zeigt ursprünglich die Eheschließung von Mann und Frau. Der Mann reicht der Frau die linke Hand und hat die rechte zum Schwur erhoben. Eine morganatische Ehe. Hierbei handelt es sich um ein Eheversprechen zwischen zwei Personen aus unterschiedlichen Bevölkerungsschichten. Meistens war hierbei die Frau von niedrigerem Stand. Ein typisches Zeichen für die damalige Unterwerfung der Frau.



⁵¹ vgl. http://en.wikipedia.org/wiki/The_Arnolfini_Portrait, 21.08.2010

Im weitesten Sinne handelt es sich bei diesem Bild um eine Anspielung auf die Ehe von Gabrielle und Carlos, auch hier begibt sich die Ehefrau in die Abhängigkeit von ihrem Mann. Einziger Unterschied Gabrielle war vor der Hochzeit ebenfalls erfolgreich und demnach nicht wirklich von niedrigerem Stand. Allerdings kann sie zu Beginn der Serie offenkundig mehr mit dem hauseigenen Gärtner, quasi einem Bediensteten sympathisieren. Der Vorspann zeigt Mann und Frau aus dem Gemälde nicht im ursprünglich verknüpften Sinne. Die Rolle der Frau wird in dieser Variante sogar noch etwas offensichtlicher dargestellt, indem sie den Müll vom Ehemann wegmacht und sich dabei den vermutlich schwangeren Bauch hält. Geschichtlich betrachtet war die Frau wohl aber nicht schwanger. Die Wölbung ihres Bauches sollte lediglich ihre Fruchtbarkeit symbolisieren. Die Tatsache, dass die Frau dem Mann hinterher putzt, hat im weitesten Sinne sogar noch heute Bestand, auch wenn sich die Rollen dabei etwas verschoben haben.

Wir fliegen durch das Fenster vor das Haus, wo schon ein Mann mit einer dreizackähnlichen Heugabel und eine Frau auf uns warten. „American Gothic“ heißt das Bild, welches 1930 von *Grant Wood* gemalt wurde.⁵² *Wood*, der Fragen nach dem Bild versuchte auszuweichen, malte hier seine Schwester und seinen Zahnarzt.



Das Bild zeigt die traditionelle Rollenverteilung von Mann und Frau. Der hart arbeitende Farmer und die Hausfrau. Dennoch betonte der Künstler immer, dass sein Bild keine nähere Bedeutung habe und er einfach nur Leute zeigen wollte, die in dem Haus leben würden. Seine Funktion im Vorspann ist jedoch relativ klar, wird es doch durch ein klassisches Pin-Up Girl aus den 50er Jahren ergänzt. Sobald sich die hübsche Frau für den Farmer interessiert ändert sich seine Miene und er scheint der Verführung nicht ganz abgeneigt zu sein. Seine Frau schaut den Geschehnissen zu und auch ihre Miene ändert sich, als sie begreift, was vor ihren Augen

⁵² vgl. Lucie-Smith 1990, 16

geschieht. Sie wird sie schließlich in eine Konserve mit der Aufschrift Sardinien verpackt. Der Zusatz „aged“ beschreibt zynisch, dass sie in die Jahre gekommen ist. Ein Umstand der durchaus auf alle Frauen der Serie übertragen werden kann. So sind in ihrer Abhängigkeit von ihren Ehemännern äußere Einflüsse fast nicht zu vermeiden. Auch die Rolle des Pin-Up Girls finden wir in ähnlicher Form in der Serie wieder. Edie Britt, gespielt *Nicolette Sheridan*, ist eine Frau, die sich für nichts zu schade ist um sich bei den Männern beliebt zu machen. So ist es auch nicht verwunderlich, dass sie in der ersten Staffel gemeinsam mit Susan um die Gunst des Klempners Mike buhlt. Auch hier gilt, mehr Schein als Sein.

Die Konserve mit den Sardinen landet schließlich auf einer Küchenzeile. Im Vordergrund sehen wir ein amerikanisches Nachkriegsposter von 1944, welches im Original die Aufschrift „Of Course I Can“ trägt und eine Frau zeigt, die gerade vom Einkaufen kommt. Ein zwei Jahre später veröffentlichtes Poster mit gleichem Motiv und anderer Aufschrift, sagt „Am I Proud“. Es zeigt außerdem, dass sie den Hunger bekämpft indem sie Konserven kauft und Gemüse selber einweckt. Das Poster stammt offiziell von der amerikanischen Behörde für Landwirtschaft und war zunächst nur für die Kriegsjahre gedacht. Es sollte die Leute dazu bringen weniger Konserven zu Hause zu horten. Als es dann schließlich 1946 erneut veröffentlicht wurde, hatte sich zwar die Aufschrift verändert, aber der Gedanke hinter dem Poster blieb der Gleiche. Das Bild gehört zu einer ganzen Reihe von Postern, die während des zweiten Weltkriegs hergestellt wurden um die Bevölkerung zu einem besseren Zusammenhalt und gegenseitiger Hilfe zu bewegen.⁵³



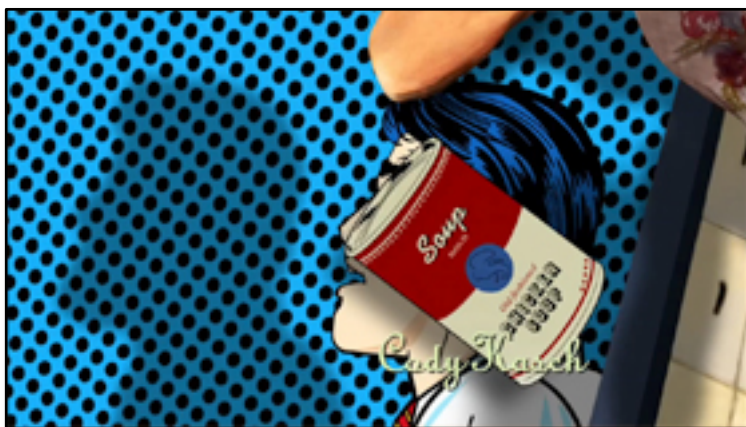
Bei diesem Bild kann entfernt eine Anlehnung an die von *Marcia Cross* dargestellte Figur der *Bree Van De Kamp* erkannt werden. So wirkt auch sie nach außen, wie die perfekte Hausfrau, die stets einen vollen Kühlschrank hat und sich bestens um das Wohl der Familie kümmert. Dass ihr

⁵³ vgl. <http://ohsweb.ohiohistory.org>: World War II Poster, 21.08.2010

Verhalten dabei von äußerst oberflächlicher Natur ist und sie insgeheim mit der Situation komplett überfordert ist, kann jedoch nur erahnt werden.

Kehren wir zurück zur Frau aus dem Vorspann. Auch sie scheint zwar alles besorgt zu haben, allerdings sieht sie dabei mehr als nur überfordert aus, wodurch ihr auch schließlich alle Sachen runterfallen. Die Dose mit dem Aufdruck „Chicken Soup“ bildet dabei den Übergang in die nächste Kunstepoche.

Die Konserve erinnert dabei stark an die Dosen des amerikanischen Herstellers *Campbell's*. Die Anlehnung an das 1869 gegründete Unternehmen muss wohl im Zusammenhang mit dem Künstler *Andy Warhol* betrachtet werden. Warhol präsentierte 1962 bei seiner ersten Ausstellung sein „*Campbell's Soup Cans*“. Es besteht aus 32 Bildern mit den verschiedenen Geschmacksrichtungen der *Campbell* Suppen. Als einer der wichtigsten Vertreter dieser Epoche bildet also *Warhol* den Übergang in die Pop-Art.⁵⁴



Gerüchten zu Folge basiert Warhols Arbeit mit den Campbell Suppendosen und alle folgenden Darstellungen von Mengen und Wiederholungen auf der Tatsache, dass er in *Roy Lichtenstein* jemanden sah, der die Kunst der Comics besser beherrschte als er selbst.

Lichtenstein bildet sicherlich auch die Inspirationsquelle für das nächste Bild im Vorspann. Es handelt sich hierbei um eine Verknüpfung zweier Werke von *Robert Dale*. Die Frau aus der Collage stammt aus dem Bild „*Romantic Couple*“ und der Mann aus dem Bild „*Couple Arguing*“.

⁵⁴ vgl. Lucie-Smith 1990, 251-252



Obwohl keines der Bilder von *Lichtenstein* selbst ist, erinnern Stil und Machart stark an den New Yorker Künstler. Diese Art Bilder, die aussehen wie gedruckt, aber mit der Hand gemalt sind, bilden den Grundstein in seinem Schaffen. Er nutze ökonomische Techniken und machte sie zu seinem Kunststil, wie etwa das Malen mit wenigen Farben oder die punktierten Hintergründe. Inhaltlich widmete er sich zudem oft der Beziehung zwischen Mann und Frau. Stereotypisch für die damalige Zeit haben seine Frauen blonde und die Männer schwarze Haare. Selten bis nie haben seine Figuren individuelle Züge. Auch die Träne, der Faustschlag und das blaue Auge sind häufig verwendete Symbole in seinen Bildern.

Im Vorspann markiert dieses Bild eine Art Revolution, wir befinden uns in den 60er Jahren und die Frau hat begonnen ihr eigenes Leben zu führen. Erstmals fängt sie an dem Mann Paroli zu bieten und lässt sich nicht mehr ohne Weiteres von ihm unterdrücken. Die gewählte Form des Faustschlages steht dabei sinnbildlich für die Emanzipation. Die Frau wird vom Mann enttäuscht und sie lässt es ihn im Gegenzug auch schlagkräftig spüren.



Im Schlussbild schließt sich der visuelle Kreis und wir befinden uns wieder am Schauplatz vom Anfang des Vorspann. Mittlerweile stehen weder Adam noch Eva vor dem Baum des Lebens. Beide wurden durch die vier Hauptdarstellerinnen ersetzt. Sie symbolisieren die Frauen von heute, quasi die modernen Evas und wie schon Eva im Eröffnungsbild fangen alle einen Apfel und halten ihn danach in der Hand. Ein Bild mit Symbolcharakter - sind doch alle nicht völlig frei von sündhaften Taten.

4.1.3. Fazit und Auswertung

Zusammenfassend kann man feststellen, dass der Vorspann von **Desperate Housewives** im wahrsten Sinne des Wortes kunstvoll gestaltet ist. Wir erfahren zwar relativ wenig über die Charaktere, wohl aber viel über die Wesentlichen Inhalte der Serie. Wie schon am Namen der Serie und dann offensichtlich durch den Vorspann belegt, geht es in der Serie um Hausfrauen, die versuchen ihren Stellenwert in der Gesellschaft zu finden, zu behaupten und anderen Leuten näherzubringen.

Der ständige Konflikt zwischen Mann und Frau und die gegenseitige Abhängigkeit wird mit einer Reise durch die Zeit deutlich gemacht. Hierbei wird schnell klar, dass es noch heute viele Überbleibsel der Geschichte gibt und wir uns noch immer in einer Phase der Entwicklung befinden. Beim Anschauen der Serie wird dies auch immer wieder deutlich gemacht.

Das Genre der Serie wird durch die gewählten Bilder und deren teilweiser Verfremdung sehr subtil angeschnitten. So vermitteln beispielsweise die putzende Frau des Arnolfini, als auch die in eine Dose verpackte Tochter aus American Gothic den lockeren Umgang mit ernstesten Themen. Unterstützt wird diese Betrachtung durch die musikalische Untermalung, die es im Grunde verbietet eine zu ernste Herangehensweise der Serie zu erwarten. Hierbei lässt sich zum Abschluss sehr schön die offizielle Mitteilung über die Ziele der Macher anbringen:

„In diesem Emmy-nominierten Vorspann bieten wir einen sündhaft lustigen Blick auf die Geschichte der Rolle der Frau. Symbolträchtige Bilder werden benutzt um die Angst des weiblichen Geistes auszudrücken. Von Eva bis in die Gegenwart wird ihr Aufreiben in den Zwängen der Ehe gezeigt. Das Ziel der Designer geht über das typischer Vorspanne, welche lediglich die Charaktere und die Kulisse einführen, hinaus. Historische Vorlagen und Symbole werden verwendet und humoristisch verfälscht um den spitzfindigen Geist und die Erinnerung an das scherzhafte zur Schau Stellen der traditionellen Rolle der Frau in der Gesellschaft wachzurufen.“⁵⁵

⁵⁵ <http://www.yuco.com/projects/desperate-housewives>, sinngemäß aus dem Englischen, 21.08.2010

Alles in Allem zeigt **Desperate Housewives** stellvertretend, welches Potenzial in einem Serienvorspann steckt. Die spielerische Verknüpfung von Werken der Kunstgeschichte mit der modernen visuellen Machart, bringt dabei die Verknüpfung zu den Themen der Serie. Wie bei den meisten Serien auch, werden alle wichtigen Darsteller im Vorspann genannt und ein audiovisueller Stempel erzeugt. Sobald dann die ersten Folgen über den Bildschirm geflimmert sind, kann der treffende Charakter des Vorspanns nur noch einmal unterstrichen und die Macher für ihre Arbeit gelobt werden.

Leider wurde im Laufe der Staffeln beschlossen den Vorspann zu Gunsten von Werbekapazitäten einzukürzen und schließlich gar nicht mehr in voller Länge zu zeigen. Ein Schicksal, das er nicht verdient hat.

Schlussbemerkung

Ich muss eingestehen, bevor ich mit der intensiven Arbeit zum Thema begonnen habe, gehörten weder Serien- noch Filmvorspanne für mich zur Pflicht beim Gang ins Kino oder dem gemütlichen Sitzen auf dem Sofa. Die zunächst leise Bewunderung für die Kunst der Intros hat sich bei mir dahingehend verändert, dass ich mittlerweile nicht umher komme ständig nach interessanten neuen Werken zu suchen. Auch die Rezeption einer gesamten Serie geschieht nicht mehr ohne einschlägige Betrachtung des Vorspanns. Selbst bei einem sogenannten Serienmarathon bestehe ich darauf den Vorspann, sei er auch noch so lang, von jeder einzelnen Episode in voller Länge zu sehen.

Ich denke ich habe einen guten Überblick über die verschiedenen Arten und visuellen Möglichkeiten gegeben. Viele Vorspanne haben gezeigt, dass sie ihren Serien gerecht werden und mehr als nur den Titel wiedergeben. Das abschließende Beispiel der **Desperate Housewives** beweist hier deutlich die Komplexität einiger Sequenzen.

Die Tatsache, dass ein Vorspann in den Anfängen vor allem rechtliche Hintergründe hatte, macht dieses Genre insofern interessant, dass es den Sprung aus dieser Umklammerung geschafft hat und zu einer kreativen eigenen Kunstform avancierte. Mittlerweile ist die Funktion des Vorspanns teilweise so umfangreich, dass meiner Meinung nach Filme und Serien, wie es in der Vergangenheit bereits der Fall war, wieder im Schatten ihrer Intros stehen. Denn wie schrieb schon 1973 Fred Lullack, „*Als wesentliche Forderung für jeden Film bleibt naturgemäß bestehen: Die Handlung soll in sich geschlossen sein und einen logischen Zusammenhang aufweisen. Ist dies nicht der Fall, so können auch die besten Titel und Titeltricks keine Verbesserung des Gesamtfilms bringen.*“⁵⁶

Zusätzlich muss klar sein, dass ein Vorspann dem Film oder der Serie unterstellt ist, dabei sollten immer auch die inhaltlichen und bildlichen Elemente als Fundament für den Vorspann fungieren. Die Komplexität der Eröffnungssequenz variiert dabei von Film zu Film und kommt manchmal auch mit äußerst minimalistischen Bildern aus.

Meine, der Recherche vorangestellte, Befürchtung zu wenig verwertbares Material zu finden, erwies sich mehr als falsch. Lediglich an passender Literatur scheint es noch zu mangeln. Auf dem Gebiet des Filmvorspanns hat sich in den letzten Jahren mit dem Erscheinen von „Das Buch zum Vorspann“ schon einiges getan. Auch widmen sich bereits eigene Internetportale ausführlich der Kunst des Filmvorspanns.⁵⁷ Das Fehlen dieser Zugänge zum Serienvorspann hat mich während meiner Arbeit am

⁵⁶ LULLACK 1937, 5 - 6

⁵⁷ vgl. <http://www.artofthetitle.com>, 26.08.2010
<http://www.watchthetitles.com>, 26.08.2010

Thema allerdings zum Nachdenken angeregt und mündete schließlich in dem Vorhaben eine Website zum Thema Serienvorspanne zu konzipieren. Es wäre einfach schade, die gewonnenen Erkenntnisse und vor allem vielfältigen Beispiele nicht in irgendeiner Weise mit anderen zu teilen, sie ebenfalls für das Thema zu begeistern und vielleicht eine eigene Plattform für einen regen Meinungsaustausch zu bieten. Erste Designentwürfe und Ideen für die Namensgebung liegen bereits vor. Ich freue mich bereits darauf dieser Idee weiter nachzugehen.

In diesem Sinne wünsche ich viel Spaß beim Anschauen des nächsten Serienvorspanns und auf ein baldiges Wiedersehen im Internet!

Literaturverzeichnis

- [01] ARIJON, DANIEL/SIBER KARL HEINZ (ÜBERS.): *Grammatik der Filmsprache – Das Handbuch*. 2. Auflage, Frankfurt 2000
- [02] BEIER, LARS-OLAV/MIDDING, GERHARD: *Teamwork in der Traumfabrik: Werkstattgespräche*. Berlin 1993
- [03] BÖHNKE, ALEXANDER: *Paratexte des Film: über die Grenzen des filmischen Universums*. Bielefeld 2007
- [04] BÖHNKE, ALEXANDER/HÜSER, REMBERT/STANITZEK, GEORG (HRSG.): *The Title is a Shot. Das Buch zum Vorspann*. Berlin 2006
- [05] BOUCHEHRI, REGINA: *Filmtitel im interkulturellen Transfer. Arbeiten zur Theorie und Praxis des Übersetzens und Dolmetschens*. Band 18, Berlin 2008
- [06] CODRINGTON, ANDREA: *Kyle Cooper (Monographics)*. London 2003
- [07] FRIEDRICH, HANS-EDWIN/JUNG, ULI (HRSG.): *Schrift und Bild in Bewegung. Schrift und Bild im Film*. Band 3, Bielefeld 2002
- [08] HAMMERLE, JULIA: *Titel design. Motion Graphics im Filmvorspann*. Bachelorarbeit, Fachhochschule Vorarlberg, Studiengang Mediengestaltung, Dornbirn 2007
- [09] LUCIE-SMITH, EDWARD/THOMAS, KARIN/WÜNNENBERG, BRIGITTE (ÜBERS.): *Dumont's Lexikon der Bildenden Kunst*. Köln 1990
- [10] LULLACK, FRED/WEISE, HARALD: *Filmtitel Technik*. Düsseldorf 1937
- [11] MANTHEY, DIRK (HRSG.): *Making Of... Wie ein Film entsteht*. Band 1, 5. Auflage, Hamburg 2006
- [12] MANTHEY, DIRK (HRSG.): *Making Of... Wie ein Film entsteht*. Band 2, 5. Auflage, Hamburg 2006
- [13] MARSILIUS, HANS JÖRG: *Sekunden, die den Film bedeuten*. In: *film-dienst*, Nr. 19, 1999, S. 6-10
- [14] MONACO, JAMES/BOCK, HANS-MICHAEL (HRSG.): *Film Verstehen*. 4. Auflage, Hamburg 2000
- [15] MÖRCHEN, ROLAND: *Maintitle designed by... Von den Urvätern des kunstvollen Vorspanns*. In: *film-dienst*, Nr. 19, 1999, S. 11-13
- [16] ONDAATJE, MICHAEL: *Die Kunst des Filmschnitts. Gespräche mit Walter Murch*. München 2008
- [17] SCHULTZ, INGO: *Die Maintitle_Sequence als Teilaspekt einer umfassenden Spielfilmdidaktik für den Deutschunterricht*. Studienarbeit, Universität Bremen, Bremen 2006
- [18] SOLANA, GEMMA/BONEU, ANTONIO: *Uncredited. Graphic Design & Opening Titles in Movies*. Barcelona 2007
- [19] TRUFFAUT, FRANCOIS/SCOTT, HELEN G./FISCHER, ROBERT (HRSG.): *Mr. Hitchcock, wie haben Sie das gemacht?* 4. Auflage, München 1999
- [20] SCHNELLE, FRANK (HRSG.): *David Fincher*. Berlin 2002

Quellenverzeichnis - Internet

Die wichtigsten Artikel:

- [01] ALLISON, DEBORAH: *Catch Me If You Can, Auto Focus, Far From Heaven and the Art of Retro Title Sequences*. April 2003
http://archive.sensesofcinema.com/contents/03/26/retro_titles.html
- [02] BOSS, SHIRA J.: *Movie titles - more than just setting type, it's an art form*. *The Christian Science Monitor*. 07.07.2000,
<http://www.csmonitor.com/2000/0707/p19s1.html>
- [03] BOXER, SARAH: *Making a Fuss Over Opening Credits; Film Titles Offer a Peek at the Future in More Ways Than One*. *The New York Times*. 22.04.2000,
<http://www.nytimes.com/2000/04/22/movies/making-fuss-over-opening-credits-film-titles-offer-peek-future-more-ways-than.html?pagewanted=1>
- [04] BREW, SIMON: *The Den of Geek interview: Richard Morrison*. 20.03.2008,
http://www.denofgeek.com/movies/17395/the_den_of_geek_interview_richard_morrison.html
- [05] EBENBECK, BETTINA: *Vorspann: Erkennungszeichen einer Serie. Serienjunkies*. 04.10.2008,
<http://www.serienjunkies.de/news/vorspann-erkennungszeichen-19569.html>
- [06] GEFFNER, DAVID: *First Things First. David Geffner on the Art of Film Titles*. *Filmmaker Magazine*. 21.08.2010,
<http://www.filmmakermagazine.com/issues/fall1997/firstthingsfirst.php>
- [07] HENNING, MICHAEL: *Der Vorspann im Film – Theorie & Praxis*. 01.02.1998,
<http://www.film-vorspann.de/plus/index.html>
- [08] JUNKLEWITZ, CHRISTIAN: *Kolumne: Der Vorspann – eine vergessene Kunst*. *Serienjunkies*. 06.12.2009,
<http://www.serienjunkies.de/news/kolumne-der-24201.html>
- [09] JUNKLEWITZ, CHRISTIAN: *Was ist nur mit dem Vorspann passiert?* *AXN*. 27.11.2009,
<http://www.axntv.de/blog/was-ist-nur-mit-dem-vorspann-passiert>
- [10] KANE, AMY: *The Lost Art of the Opening Credit Sequence. Why don't our favorite shows have theme songs and credits anymore?* 18.06.2008,
<http://www.film.com/features/story/lost-art-opening-credit-sequence/21375896>
- [11] KUNST-WERKE BERLIN E.V.: *Vorspannkino. Presstext*. Februar 2009,
<http://www.kunstaspekte.de/index.php?tid=48917&action=termin>
- [12] LINDSTROM, ANDREW: *20 Brilliant TV Show Title Sequences*. 22.02.2009,
<http://www.smashingmagazine.com/2009/02/22/20-brilliant-tv-show-title-sequences>

- [13] MATTLER, WILLIAM: *Top 10: Creative TV Show Opening Credits*. 15.04.2010,
<http://totallytop10.com/entertainment/arts-culture/top-10-creative-tv-show-opening-credits>
- [14] MCCORT, KRISTINHA: *Titles throughout Time*. *Millimeter*. 01.07.2002,
http://digitalcontentproducer.com/mag/video_titles_throughout_time
- [15] NUSSBAUM, EMILY: *TV's Rule Book. Part 8. It's Never Too Soon to Suck Them In. A great opening montage is a bloody good idea*. 16.05.2010,
<http://nymag.com/arts/tv/goodtvguide/66076>
- [16] OBERMAN, EMILY/SIEGLER, BONNIE: *Op-Art. Credits Where Credits Are Due*. *The New York Times*. 21.02.2009,
http://www.nytimes.com/2009/02/22/opinion/22movietitles.html?_r=2&scp=1&sq=credit%20where%20credit%20is%20due&st=cse
- [17] STEWART, ANDREW: *Main title designs set mood for show. Emmy nominees tell a story with every picture*. *Variety*. 03.08.2009,
<http://www.variety.com/article/VR1118006849.html?categoryid=3640&cs=1>
- [18] STORZ, BERND: *Im Zeitraffer*. *NZZ Folio 10/06 – Thema: TV Serien*. 26.08.2010
<http://www.nzzfolio.ch/www/d80bd71b-b264-4db4-afd0-277884b93470/showarticle/7eb28b36-c047-4faa-b2e5-d329ab06dd1b.aspx>
- [19] TAYLOR, CHARLES: *The James Bond title Sequences*. 29.07.2002,
http://dir.salon.com/story/ent/masterpiece/2002/07/29/bond_titles
- [20] Unkel, Julian: *Unter der Lupe. Breaking Bad Season 1&2*, 17.07.2010
<http://www.filmstarts.de/specials/415.html?page=1&tab=5>

Nachschlagewerke

Sämtliche Infos zu den in der Arbeit behandelten Serien und Kunstwerken stammen der Aktualität und Einheitlichkeit wegen aus der englischsprachigen Wikipedia. Deshalb ist dies nicht immer explizit angegeben. Bei in diesem Jahr oder vielleicht erst vor wenigen Wochen gestarteten Serien ist es logisch, dass noch keine Literatur vorhanden ist.

- [01] ALBINSON, IAN/ULLOA, ALEXANDER: *The Art of The Title Sequence*, 23.08.2010
<http://www.artofthetitle.com>
- [02] BEOHM, JOHN: *TV Idents*. 26.08.2010,
<http://idents.tv/blog/category/videos-openings>
- [03] DGA. *Directors Guild of America*. 16.08.2010,
<http://www.dga.org>
- [04] GESCHWÄNTNER, KRISTIN/TSCHESCH, KRISTIN: *Der Filmvortrag*. 22.06.2004,
http://www.uni-potsdam.de/u/slavistik/vc/filmanalyse/arb_stud/geschwaentner&tschesch/01_start.htm
- [05] *Golden Globe Awards*. 02.08.2010,
<http://www.goldenglobes.org>

- [06] *IMDB. Internet Movie Database.* 25.08.2010,
<http://www.imdb.com>
- [07] *Primetime Emmy Awards.* 25.08.2010,
<http://www.emmys.com>
- [08] *Serienjunkies. Alles zu deinen Lieblingsserien.* 26.08.2010,
<http://www.serienjunkies.de>
- [09] *Steven Hill's Movie Title Screens Page.* 26.08.2010,
<http://www.shillpages.com/movies/mt2000s.shtml>
- [10] *The Movie Stills Collection. A Collection containing Hundreds of Main Titles from Feature Films from Classic and Recent Films.* 26.08.2010,
<http://www.annys.com/screenshots>
- [11] *Titles Designed by Saul Bass.* 20.08.2010,
<http://notcoming.com/saulbass/index2.php>
- [12] *TV-Intros.* 26.08.2010,
<http://www.tv-intros.com>
- [13] *VLAANDEREN, REMCO: Forget the Film, Watch the Titles. Submarine-channel.* 26.08.2010,
<http://www.watchthetitles.com>
- [14] *WEED, PETER: Using Movie Title Sequences Effectively.* 31.07.2007,
http://www.moviemaker.com/editing/article/using_movie_title_sequences_effectively_20071227
- [15] *WGA. Writers Guild of America,* 16.08.2010,
<http://www.wga.org>
- [16] *Wikipedia. The Free Encyclopedia,* 27.08.2010,
<http://en.wikipedia.org>

Firmen

- [01] *Digital Kitchen.* 26.08.2010,
<http://www.d-kitchen.com/projects>
- [02] *Imagenary Forces.* 26.08.2010,
<http://imaginaryforces.com/featured/6>
- [03] *Shine.* 26.08.2010,
http://www.shinestudio.com/#/projects/main_titles
- [04] *yU+co.* 26.08.2010,
<http://www.yuco.com/work/broadcast>

Desperate Housewives

Die großen Versionen zu den Bildern aus Kapitel 4 befinden sich im Ordner Desperate Housewives auf der beiliegenden DVD.

- [01] *blog.tice.de - Kunst am Morgen.* 19.12.2007,
http://blog.tice.de/beitrag.php?file=2007_12_19_0012

- [02] CRANACH, LUKAS: *Adam & Evan*. 19.08.2010,
<http://commons.wikimedia.org/wiki/File:Adam-und-Eva-1513.jpg>
- [03] DALE, ROBERT: *Couple Arguing*. 19.08.2010,
<http://www.images.com/artist/robert-dale/?page=10&size=list>
- [04] DALE, ROBERT: *Romantic Couple*. 19.08.2010,
<http://www.images.com/artist/robert-dale/?page=11&size=list>
- [05] *Fundstücke – Desperate Housewives*. 20.12.2006,
http://www.kulturtussi.de/fundstuecke/desperate_housewives.shtml
- [06] VAN EYCK, JAN: *Die Hochzeit des Arnolfini*. 19.08.2010,
<http://www.sai.msu.su/wm/paint/auth/eyck/arnolfini/arnolfini.jpg>
- [07] *Wandmalereien der Grabkammer der Nefertari*. 19.08.2010,
[http://commons.wikimedia.org/wiki/File:Maler_der_Grabkammer_de
r_Nefertari_004.jpg](http://commons.wikimedia.org/wiki/File:Maler_der_Grabkammer_der_Nefertari_004.jpg)
- [08] WARHOL, ANDY: *Campbells Soup*. 19.08.2010,
<http://yoyo.cc.monash.edu.au/~mplog/art.htm>
- [09] WILLIAMS, DICK: *Am I Proud*. 19.08.2010,
<http://digital.library.unt.edu/ark:/67531/metadc541>
- [10] WILLIAMS, DICK: *Of Course I Can*. 19.08.2010,
<http://digital.library.unt.edu/ark:/67531/metadc549>
- [11] WOOD, GRANT: *American Gothic*. 19.08.2010,
<http://thebreakthrough.org/blog/american-gothic-large4.shtml>
- [12] WRIGHT, JUNINUS: *Desperate Housewives Lesson*. 19.08.2010,
<http://readingart.info/desperatehousewiveslesson.htm>

Film- & Bildverzeichnis der DVD

Die Beispielclips zu den Filmen befinden sich im Ordner Filmvorspanne

300	(2007, Zack Snyder)
Carmen Jones	(1954, Otto Preminger)
Enemy of the State	(1998, Tony Scott)
Fight Club	(1999, David Fincher)
James Bond: Dr. No	(1962, Terence Young)
Se7en	(1995, David Fincher)
The Man with the Golden Arm	(1955, Otto Preminger)
The Pink Panther	(1963, Blake Edwards)
The Pink Panther 2 (2009)	(2009, Harald Zwart)
To Kill a Mockingbird	(1962, Robert Mulligan)
Watchmen	(2009, Zack Snyder)

Serienverzeichnis der DVD

Die folgenden Vorspanne befinden sich im Ordner Serienvorspanne

Fett – Serie wurde für die aktuelle Saison erneuert

Blau – Serie läuft auf einem Pay-TV Sender

24	(2001, Fox, Joel Surnow, Robert Cochran)
30 Rock	(2006, NBC, Tina Fey)
4400	(2004, USA Network, R. Echevarria, S. Peters)
90210	(2008, The CW, Rob Thomas)
According to Jim	(2001, ABC, Tracy Newman, Jonathan Stark)
Alf	(1986, NBC, Tom Patchett, Paul Fusco)
Baywatch	(1989, NBC, M. Bark, D. Schwartz, G. Bonann)
Big Love	(2006, HBO, Mark Olsen, Will Scheffer)
Bionic Woman	(2007, NBC, David Eick)
Bonanza	(1959, NBC, David Dortort)
Bones	(2005, Fox, Hart Hanson)
Bored to Death	(2009, HBO, Jonathan Ames)
Boston Legal	(2004, ABC, David E. Kelley)
Breaking Bad	(2008, AMC, Vince Gilligan)
Brothers & Sisters	(2006, ABC, Jon Robin Baitz, Ken Olin)
Californication	(2007, Showtime, Tom Kapinos)
Carnivale	(2003, HBO, Daniel Knauf)
Castle	(2009, ABC, Andrew W. Marlowe)
Chuck	(2007, NBC, Josh Schwartz, Chris Fedak)
Cold Case	(2003, CBS, Meredith Stiehm),
Community	(2009, NBC, Dan Harmon)
Covert Affairs	(2010, USA Network, Matt Corman)
Crash	(2008, Starz, Glen Mazzara)
Criminal Minds	(2005, CBS, Jeff Davis).
CSI	(2000, CBS, Anthony E. Zuiker)
CSI: Miami	(2002, CBS, A. Zuiker, C. Mendelsohn, A. Donahue)
CSI: New York	(2004, CBS, A. Zuiker, C. Mendelsohn, A. Donahue)
Cupid	(2009, ABC, Rob Thomas)
Dallas	(1978, CBS, David Jacobs)
Damages	(2007, FX, T. Kessler, G. Kessler, D. Zelman)
Dawson's Creek	(1998, The WB, Kevin Williamson)
Dead Like Me	(2003, Showtime, Bryan Fuller)
Deadwood	(2004, HBO, David Milch)
Desperate Housewives	(2004, ABC, Mary Cherry)
Dexter	(2006, Showtime, James Manos Jr.)

Dynasty	(1981, ABC, Richard & Esther Shapiro)
Entourage	(2004, HBO, Doug Ellin)
Eureka	(2006, Syfy, Andrew Cosby, Jaime Paglia)
Firefly	(2002, Fox, Joss Whedon)
FlashForward	(2009, ABC, B. Braga, D. Goyer, R. Sawyer)
Friday Night Lights	(2006, NBC, Peter Berg)
Friends	(1994, NBC, David Crane, Marta Kauffman)
Fringe	(2008, Fox, J.J. Abrams, A. Kurtzman, R. Orci)
Ghost Whisperer	(2005, CBS, John Grey)
Gilmore Girls	(2000, The WB, Amy Sherman-Palladino)
Gossip Girl	(2007, The CW, J. Schwartz, S. Savage)
Grey's Anatomy	(2005, ABC, Shonda Rhimes)
Gunsmoke	(1955, CBS, N. MacDonnell, J. Meston)
Heroes	(2006, NBC, Tim Kring)
House	(2004, Fox, David Shore)
How I Met Your Mother	(2005, CBS, Carter Bays, Craig Thomas)
How to Make it in America	(2010, HBO, Ian Edelman)
Huff	(2004, Showtime, Bob Lowry)
Human Target	(2010, Fox, Jonathan E. Steinberg)
Hung	(2009, HBO, Dmitry Lipkin, Colette Burson)
In Plain Sight	(2008, USA Network, John McNamara)
Justified	(2010, FX, Graham Yost)
K-Ville	(2007, Fox, Jonathan Lisco)
Knight Rider (2008)	(2008, NBC, David Andron)
Kojak	(1973, CBS, Abby Mann)
Law & Order	(1990, NBC, Dick Wolf)
Law & Order: Criminal Intent	(2001, NBC, Dick Wolf, Rene Balcer)
Law & Order: SVU	(1999, NBC, Dick Wolf)
Law & Order: Trial by Jury	(2005, NBC, Dick Wolf)
Lie to Me	(2009, Fox, Samuel Baum)
Lost	(2010, ABC, J. Lieber, J.J. Abrams, D. Lindelof)
Mad Men	(2007, AMC, Matthew Weiner)
Memphis Beat	(2010, TNT, Joshua Harto, Liz Garcia)
Men of a Certain Age	(2009, TNT, Ray Romano, Mike Royce)
Miami Vice	(1994, NBC, Anthony Yerkovich)
Monk	(2002, USA Network, Andy Breckman)
Moonlight	(2007, CBS, Ron Koslow, Trevor Munson)
My Name is Earl	(2005, NBC, Greg Garcia)
NCIS	(2003, CBS, D. Bellisario, D. McGill)
Nip/Tuck	(2003, FX, Ryan Murphy)
Numb3rs	(2005, CBS, Nicolas Falacci, Cheryl Heuton)
Nurse Jackie	(2009, Showtime, E. Dunsky, L. Brixius, L. Wallem)

Parenthood	(2010, NBC, Jason Katims)
Persons Unknown	(2010, NBC, Christopher McQuarrie)
Pretty Little Liars	(2010, ABC Family, I. Marlene King)
Prison Break	(2005, Fox, Paul T. Scheuring)
Private Practice	(2007, ABC, Shonda Rhimes)
Psych	(2006, USA Network, Steve Franks)
Pushing Daisies	(2007, ABC, Bryan Fuller)
Reaper	(2007, The CW, Michele Fazekas, Tara Butters)
Rescue Me	(2004, FX, Denis Leary, Peter Tolan)
Rome	(2005, HBO, B. Heller, J. Milius, W. MacDonald)
Roseanne	(1988, ABC, Roseanne Barr, Matt Williams)
Roswell	(1999, The WB, Jason Katims)
Rules of Engagement	(2007, CBS, Tom Hertz)
Scrubs	(2001, NBC, Bill Lawrence)
Six Feet Under	(2001, HBO, Alan Ball)
Sleeper Cell	(2005, Showtime, Ethan Reiff, Cyrus Voris)
Smallville	(2001, The WB, Alfred Gough, Miles Millar)
Sons of Anarchy	(2008, FX, Kurt Sutter)
Southland	(2009, NBC, Ann Biederman)
Star Trek Enterprise	(2001, UPN, Rick Berman, Brannon Braga)
Supernatural	(2005, The WB, Eric Kripke)
Terminator: SCC	(2008, Fox, Josh Friedman)
That '70s Show	(1998, Fox, B. Turner, T. Turner, Mark Brazill)
The Big Bang Theory	(2007, CBS, Chuck Lorre, Bill Prady)
The Black Donnellys	(2007, NBC, Paul Haggis, Robert Moresco)
The O.C.	(2003, Fox, Josh Schwartz)
The Pacific	(2010, HBO, Bruce McKenna)
The Practice	(1997, ABC, David E. Kelley)
The Sopranos	(1999, HBO, David Chase)
The Starter Wife	(2008, USA Network, J. McGibbon, S. Parriott)
The West Wing	(1999, NBC, Aaron Sorkin)
The X-Files	(1993, Fox, Chris Carter)
Til Death	(2006, Fox, Josh Goldsmith, Cathy Yuspa)
Trauma	(2009, NBC, Steven Sassen)
Treme	(2010, HBO, David Simon, Eric Overmeyer)
True Blood	(2008, HBO, Alan Ball)
Two and a Half Men	(2003, CBS, Chuck Lorre, Lee Aronsohn)
V	(2009, ABC, Kenneth Johnson, Scott Peters)
Veronica Mars	(2004, The CW, Rob Thomas)
Warehouse 13	(2009, Syfy, Jane Espenson, D. Brent Mote)
Weeds	(2005, Showtime, Jenji Kohan)
White Collar	(2009, USA Network, Jeff Eastin)

Eidesstattliche Erklärung

Hiermit erkläre ich an Eides statt, dass ich die vorliegende Bachelorarbeit selbstständig und ohne Benutzung anderer als der angegebenen Hilfsmittel angefertigt habe. Die aus fremden Quellen direkt oder indirekt übernommenen Stellen sind als solche kenntlich gemacht. Die Arbeit wurde bisher weder in gleicher noch in ähnlicher Form einer anderen Prüfungsbehörde vorgelegt und auch noch nicht veröffentlicht.

Berlin, August 2010

Sascha Gerlach